





## Der Reichshaushalt 1924.

Der Reichstag nahm den Etat für 1924 an, der, wie der Bericht der Reichsregierung über den Etat für 1923 zeigt, die äußerste Sparhaftigkeit an den Tag legt. Im Einzelnen führte der Bericht über den Etat für 1924 an: Nach Ausschneiden von Reichspost und Reichsbahn sind auch die Zuschüsse für beide Verwaltungen von 436 Millionen auf 336 Millionen gefallen. Bis zum 1. April sind insgesamt 121.507 Beamte, 20.187 Angestellte und 232.121 Arbeiter, insgesamt 398.838 Personen, gleich 21,9 Prozent, abgebaut worden, wodurch eine Ersparnis von 421 Millionen erzielt worden ist. Aus dem Haushaltsplan sind neun größere Behörden, darunter das Ministerium für öffentliche Arbeiten, verschlungen. Die Mittel zur Förderung von Kunst und Wissenschaft wurden äußerst spärlich bemessen werden. Der außerordentliche Haushalt wurde auf das äußerste beschränkt. Auf neue Bauten ist, abgesehen von wenigen dringenden Fällen, verzichtet worden.

Der Etat föhrt in Einnahme und Ausgabe mit sechs Milliarden ab. Aus den Steuern werden unter anderem 3,5 Milliarden für die Einkommensteuer, 1,5 Milliarden für den Umsatzsteuer, 1,4 Milliarden, bei der Vermögensteuer 276 Millionen, aus Zöllen und Verbrauchssteuern 1,09 Milliarden.

Die Steuerüberweisungen an die Länder sind mit 1,8 Milliarden eingestellt. Der Haushalt für die Ausführung des Friedensvertrages weist insgesamt 6,415 Milliarden Mark auf. Hier ist ein Rückbehalt von 640 Millionen erforderlich. Davon werden Deutschland auf das Reparationskonto jedoch nur 72 Milliarden Mark zugerechnet. Von dem Rückbehalt von 640 Millionen, der zu einem Teil aus dem Verzicht des ordentlichen Haushalts abgedeckt werden kann, müssen 479,7 Millionen Mark jeweils durch Begebung von Rentenmarktlichwechseln flüssig gemacht werden, da zur Zeit Anleihen nicht untergebracht werden können. Für den Unterhalt der Wehrtruppen, die jetzt 200.000 Mann betragen, sind seit dem Waffenstillstand bis Ende 1923 5,2 Milliarden Goldmark aufgebracht worden. In Deutschland im besetzten Gebiete keine Steuern und Zölle erheben kann, so fällt der ganze Haushalt in sich zusammen, da ein Einnahmeausfall von 500 Millionen Mark einfließen würde.

Weitere Besatzungserschönerungen werden, so schloß der Bericht der Reichsregierung, im Laufe des Jahres nicht zu vermeiden sein. Trotz Erhöhung der Steuern auf durchschnittlich 50 Prozent der Postkriegspreise bleibt angesichts der gemäßigten Kaufkraft des Geldes immer noch ein Unterschied von 50 Prozent, der auf die Dauer nicht werde ausgeglichen werden können.

## Der Wiener Attentäter Jawurek

Jawurek, da seine Zurechnung zur Sozialdemokratie (wegen vorübergehender Mitgliedschaft vor drei Jahren) unumwunden erscheint, den Anhängern an die Kasse gehöhnt werden. Auch das erweist sich aber, wie die Wiener Polizei feststellen muß, als unumgänglich, da Jawurek, wie die Untersuchung ergibt, ein einziger Eigenbrötler war, der aus Verzweiflung über die elende Lage seiner Familie Selbstmord über und vorher irgend etwas tun wollte, um sich an den herrschenden Kreisen zu rächen. Daß er in einem demokratischen Staat zum Revolver griff, zeigt schon, wie fern er der ganzen Arbeiterbewegung stand. — Ränger Seipels Befinden bessert sich weiter.

## Painlevé französischer Kammerpräsident.

Paris, 4. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die Kammer hat am Mittwochmittag mit 286 von insgesamt 330 Stimmen den gemeinsamen Kandidaten der Parteien der Linken, Paul Painlevé, zum Präsidenten gewählt. Herr Maginot, der starke Mann des Kabinetts Poincaré, der in letzter Minute seine Gegenkandidatur aufgestellt hatte, hat 209 Stimmen auf sich zu vereinigen vermocht. Die Kommunisten haben dem Abgeordneten Marty ihre 25 Stimmen gegeben. Der gemeinsame Sieg der republikanischen Parteien vom 11. Mai hat damit seine erste Krönung erfahren. Die Wahl hat zugleich Gelegenheit gegeben, zum erstenmal in der neuen Kammer die beiden Parteien zu messen, und der Fallfall hat gezeigt, daß die Linke auch ohne die Kommunisten über eine sichere und solide Mehrheit verfügt. Ob bzw. wie lange Herr Painlevé das ihm heute übertragene Ehrenamt verwaltet wird, hängt von der Entwicklung der Präsidentenwahl ab. Painlevé ist bekanntlich neben dem Präsidenten des Senats Doumergue der Kandidat der Linken für die Nachfolgerschaft Millerands, und es ist deshalb sehr wohl möglich, daß er schon in den nächsten Tagen den Präsidentensitz im Palais Bourbon mit dem dauernden Aufenthalt im Elysee vertauschen wird.

Paris, 4. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Zum Vizepräsidenten der neuen Kammer wurden gewählt die Abgeordneten Varennes (Radikal), Gobart, Dumesnil (Radikal) und Baguol (Radikal Linke).

## „Revolution“ in Albanien.

Rom, 2. Juni. (Eigener Drahtbericht.) In Albanien ist eine Revolution ausgebrochen. Die italienische Regierung hat die dazwischen Vermittlung abgelehnt, aber erklärt, daß sie ein wachsames Auge auf Griechenland und Bezug auf die Valonafrage haben und jeden Versuch Jugoslawiens, irgend etwas gegen Titus zu unternehmen, sofort unterdrücken werde.

## Die Bandenbewegung in Polen.

Die „Naczpospolita“ (ein im allgemeinen russischfeindliches Warschauer Blatt, Red.) meldet aus Wilna, daß die in Sachen der Bandenbewegung in den Ostprovinzen geführte Unterdrückung Material gesammelt habe, durch welches die Sowjetregierung belastet werde. Im Einklang mit den Sowjetbehörden besetze in Rußland eine Organisation, welche im

polnischen Heer für Desertion agitiert und die Gelegenheit dazu vertritt. Diese Organisation soll auch ein eigenes Blatt herausgeben, welches unter der Grenzbesetzung verbreitet wird und zum Aufruf gegen Polen aufruft.

## Währungsreform und Arbeitslöhne in Rußland.

Die Währungsreform und die neue Industriekrise in Rußland haben den Anstoß zu einer neuen Offensive gegen die Arbeiterklasse. Jeder Tag bringt neue Ankündigungen und Vorarbeiten des obersten Rates der Volkswirtschaft, die alle nach einem Ziel streben, den ohnehin jämmerlichen Lohn und die Gehälter der Arbeiter und Angestellten herabzudrücken. Die Lohnherabsetzungen werden entweder durch Verringerung der Arbeitslöhne und Erhöhung der Leistungen oder durch Abzüge und neue Vorüberrechnungen erreicht. Selbst die Leistung der staatlichen Wirtschaft wurde offiziell anerkannt, daß die Reallohn im Februar um 5 Prozent und im März um 10 Prozent gesunken waren; der April wird wahrscheinlich noch eine weitere Senkung aufweisen.

Von den Behörden werden strenge Zirkulare gegen die alltäglich gewordenen Heberstunden geschickt (aus den großen Werken in Sosnowo wurden in einem Monat allein 2 Millionen Heberstunden gemacht), aber gleichzeitig hat vier Tage das Arbeitskommissariat die Genehmigung erteilt, daß in der Depanne des Aufstimmungsartikels Überstunden bis zu 48 Stunden im Monat genehmigt werden. Mit einem Federstrich ist hier der Arbeitsvortrag der Angestellten um 2 Stunden verlängert worden.

Der beim obersten Rate der Volkswirtschaft kürzlich gebildete „Ständige Rat für Arbeiterfragen“, der aus Vertretern der Industrie und der Gewerkschaften besteht, hat den Beschluß gefaßt, daß der Sechstundentag für sie eingeführt werden soll. Dieser Beschluß soll sich zunächst auf die Angestellten in der staatlichen Industrie erstrecken, und es ist anzunehmen, daß er auch tatsächlich durchgesetzt wird.

Die Verhinderung der staatlichen Organe bei den Verhinderungsmaßnahmen wird mit jedem Tage und überfließt schon jetzt den Betrag von 10 Millionen Goldrubeln. In der Provinz wird wegen Mangel an Mitteln eine Verhinderungsstufe nach der anderen geschlossen. Dies alles sind nur einzelne Striche des allgütigen Bildes des Verfalls des Wirtschaftslebens und der Sozialpolitik. Man kann ohne Übertriebung sagen, daß die Arbeiterklasse jetzt bereits mehr als 2 Millionen verliert; diese Zahl schließt auch die ununterbrochenen Industriekrise immer mehr an; infolge der zu erwartenden Schließung einer Reihe großer Werke wird in Petersburg schon eine weitere Steigerung der Arbeitslosenarmee bevor. Allen diesen Vorgängen steht das Proletariat machtlos gegenüber, da die terroristische Diktatur und das Fehlen jeder freien selbständigen Massenorganisation den Kampf der Arbeiterklasse unmöglich machen.

Würden die nachstehenden Tatsachen nicht in der kommunistischen „Pravda“ veröffentlicht sein, so würde man sie als Phantasiegeschichte hinstellen. Die Moskauer Kontrollkommission der kommunistischen Partei prüfte dieser Tage vier Anlagen gegen kommunistische Wirtschaftsführer, die beschnitten wurden, daß sie den Arbeitern in vertriebenen staatlichen Betrieben höhere Löhne ausbezahlt hatten, als von den höchsten Parteiorganen vorgeschrieben worden war! Das vorgeschriebene Minimum der Arbeitslöhne betrug 15 Rubel, d. h. etwa 30 Goldmark im Monat. Da aber die angeklagten Wirtschaftsführer über diese Minimalhöhe hinausgegangen waren, wurden sie von der höchsten Parteikontrolle auf das strengste bestraft. Der Bericht in der „Pravda“ sagt darüber folgendes:

1. In der Angelegenheit der Holzlagerplätze wurde der Genosse Karagan für Verantwortung gezogen. Die Unterzeichnung hatte festgestellt, daß im März und April laut dem Kollektivvertrag, den der Moskauer Sowjet inhiert hatte, an die Arbeiter der ersten Kategorie 20,5 Rubel gezahlt wurden. . . Nach Fällung der Angelegenheit beschloß das Parteikollegium, Karagan von seinem Posten abzulecken und ihn wegen offenkundiger Verletzung der Parteidirektion als fremdes und demokratisches Element aus der Partei auszuschließen.

2. Im zweiten Falle, dem des Baumstammenschnitts, ergab sich folgendes Bild: Die Arbeiter und Angestellten erhielten in der ersten Kategorie 20 Rubel im März und 18 Rubel im April, wobei die entsprechenden klaren Direktiven der Gewerkschaft nicht ausgeführt wurden. Das Parteikollegium beschloß, die Direktion in Kenntnis zu setzen, daß sie binnen drei Tagen einen neuen Kollektivvertrag unter Zugrundelegung eines Lohnes von nicht mehr als 15 Rubel abschließen und die vorher gezahlten Mehrbeträge zurückbehalten müsse. Der Vorsitzende der Direktion, Genosse Timonin, und die Vorstandsmitglieder des Baumstammenschnitts Galajew und Merisik, erhielten wegen Nichtbefolgung der Parteidirektion eine strenge Rüge. Der Sekretär des örtlichen Komitees Karolew ist von seinem Posten abgesetzt, da er keinen Anforderungen nicht entspricht, und erhielt eine strenge Rüge nebst Verwarnung.

3. Ein ähnliches Bild ergab sich auch in einem Textilwerk. Dort verfuhr die kommunistische Parteizelle die Lohnfrage entsprechend den Direktiven der Partei zu regeln. Sieh aber auf den Widerspruch des Vertrauensmannes Kisten. Für die erste Kategorie der Arbeiter wurden im März und April 20 Rubel pro Monat ausgezahlt. Außerdem jedoch wurden noch Überstunden und Mehrarbeiten bezahlt. Um diese Auszahlungen zu vermeiden, wurden sie in den Fächern als Handbellempfen eingetragen. Das Parteikollegium beschloß, Kisten von seinem Posten abzulecken und ihn wegen Nichtausführung der Parteibeschlüsse als geistig fremdes und feindliches Element (?) aus der Partei auszuschließen.

4. In der Angelegenheit des ukrainischen Textilwerks wurde der Moskauer Bevollmächtigte Lechnier zur Verantwortung gezogen. Er wurde beschuldigt, daß er den Angestellten Löhne laut dem Kollektivvertrag für Februar ausgezahlt und außerdem noch Überstunden, Prämien usw. bezahlt hatte. Wegen Nichtausführung der Parteidirektion wurde Lechnier als fremdes Element aus der Partei ausgeschlossen.

## Russisch-chinesischer Handelsvertrag.

Die Sowjetregierung hat nach wiederholten Verzögerungen jetzt endlich ein Abkommen mit China erzielt. Bekanntlich haben die beiden Mächte bereits einmal vor einem Vertragsabschluss, damals sollten die Einzelheiten anderer Staaten, insbesondere Ertragungen in China, den Anstoß verweigert haben. Schließlich in nimmt den erfolgten Vertragsabschluss zum Anlaß längerer Beratungen in der „Pravda“. Es sei sehr vor allem notwendig, zunächst eine Handelsvertretung in Peking zu eröffnen und die Sowjetsechiffahrt auf dem Stillen Ocean zu erweitern.

## 17 Todesurteile in einem russischen Betäubungsprozeß.

Das oberste russische Gericht hat, dem Obersten Gericht zufolge, 17 richterliche Beamte in höheren und verantwortlichen Stellungen zum Tode verurteilt. Die Verurteilten waren bereits im Frühling 1922 mit einer Gruppe von Spekulanzen, Schleichern und Wirtelabschneidern in Verbindung getreten, von denen sie Bestechungsgelder bezogen und auch bei Gelegenheiten und Festlichkeiten freigeschoben wurden. Dafür unterstützten die beschriebenen Mitarbeiter geschwindige Schießungen. Das Urteil ist endgültig, den Verurteilten bleibt nur noch ein Versuch um Begnadigung übrig.

## Aus aller Welt.

### Die Strecke ins besetzte Gebiet.

Die Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft teilt mit:

Dank dem Entgegenkommen der englischen Behörde in Köln sowie des Herrn Oberdelegierten bei der hohen Interalliierten Rheinlandkommission in Bonn ist es uns möglich, Einzelerlaubnisse in das englisch und französisch besetzte Gebiet in etwa ein bis zwei Tagen zu erhalten. Den Antrag, welcher an die Direktion der Rheinisch-Westfälischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Köln, Thurnmarkt 26, einzureichen ist, sind beizufügen:

1. ein Personalausweis mit Lichtbild (ausgestellt von der Polizeibehörde des Wohnorts),
  2. zwei Paßbilder (Broschbild),
  3. sieben Goldmark (ausschließlich Vorkasse).
4. eine schriftliche Erklärung, daß der Antragsteller nicht aus dem besetzten Gebiet ausgewiesen ist.

Die Zuzahlung der Erlaubnisgebühr erfolgt unter Nachnahme der entstandenen Postkosten.

### Unwetter in Niederhessen.

Schwere Gemitter mit wolkenbruchartigen Regengüssen und starken Hagelschlägen, wobei die Schloßen die Größe von Tauben eiern erreichten, am 1. in der Mittagsstunde in Götting und Umgegend nieder. Viele Keller wurden unter Wasser gesetzt. In vielen Fällen wurde die Hilfe der Feuerwehr in Anspruch genommen. Im Jernspreh, und Eisenbahnverkehr wurden viele Strömungen verurteilt. Groß in der Gebieten, hier auf dem Feldern und an den Döhrbäumen angerichtet wurde.

### Suchbare Wirbelkürne in Amerika.

Durch Tornados, die über Teile von Alabama und Mississippi hinweggezogen sind, sind 40 Personen getötet und 80 verwundet worden. Die Höhe des angerichteten Schadens wird auf eine Million Dollar geschätzt.

## Breslauer Produktenbörse vom 4. Juni.

Wöchentliche Notierungen der an der Breslauer Produktenbörse vom 4. Juni 1924 gezahlten Preise in Goldmark (1 Goldmark = 20 Dollar) ab schließlicher Verladestation. Tendenz: Getreide: matt. — Devisen: Geschäftslos. — Mehl: matt.

### Tägliche wöchentliche Notierungen (100 kg) in Goldmark:

Getreide:	1.	2.	Devisen:	1.	2.
Weizen	15,10	15,30	Reichsmark	20,00	—
Roggen	13,00	13,20	Reichsmark	25,00	—
Hafer	12,40	12,50	Reichsmark	38,00	—
Braugerste	15,60	15,00	Dollarmark	—	—
Mittelgerste	14,60	14,00	Mehl, 1. Art	60,00	—
Zuttergerste	12,00	12,00			

### Mittliche Notierung für Mühlenenergiepreise (für 100 kg).

	1.	2.
Weizenmehl	100 kg	23,75
Roggenmehl	100 kg	20,75
Auszugmehl	100 kg	28,50—29,50

## Bereinstalender.

Metallarbeiter-Jugend. Alle Teilnehmer an unserer Wagnisfahrt treffen sich Freitag, abends 7 Uhr, im Restaurant des Gewerkschaftshauses. Ziel der Fahrt Gulegenberge. Fahrpreis 2,10 M. 1. Abteilung freie Turnerschaft. Die Turnstunde heute abend fällt aus und findet morgen (Freitag) abend statt. Die für heute angelegte Abteilungsverammlung beginnt daher schon um 7 Uhr im Abteilungslokal bei Hante, Leuthenstraße.

## bei Flechten

und Hautausschlägen hat sich Apotheker Haber's **Radiumsalze** und **Krem** in besonderem Maße bewährt, schreibt ein Arzt. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Werbt kündigt für unsere Zeitung!

Unverantwortlicher Leichtsin — anders kann man es nicht nennen — ist es, wenn Sie tage- oder gar wochenlang Ihren Mund und Ihre Zähne nicht richtig pflegen. Dabei haben Sie's so bequem: Sie spritzen ein paar Tropfen Odol in ein Glas warmes Wasser, rühren mit der Zahnbürste um, spülen und gurgeln damit nach Herzenslust und bürsten zum Schluß — besonders vor dem Schlafengehen — recht tüchtig Ihre Zähne. Sie werden sehen: Odol ist eine wundervolle Mund-Erfrischung und dabei weit sparsamer als alle Zahn-Pasten und Zahnpulver. Im Laufe der Jahrzehnte wurde Odol zum Kulturbegriff.

# 10% Geners billige Pfingstwoche 10%

Breslau Am Rathaus 27

**Stadtheater.**  
Donnerstag abend 7 1/2 Uhr:  
1. Vorstellung im Mozart-Jubiläum  
Gastspiel: Kammerjungferin  
Margarete Slams:  
Don Giovanni.  
Beginn abend 7 1/2 Uhr:  
Um 10.00 Uhr.  
Sonntag abend 7 1/2 Uhr:  
Gianni Schicchi.  
Herausf. Cavallotti.

**Lobetheater.**  
Intendant: Paul Barnay  
Tel. R. 6774 und R. 6780  
Donnerstag, Freitag 8 Uhr:  
Gastspiel Lucie Hillard  
Letzte Aufführungen  
„Im weißen Rößl“  
Regie: Lucie Hillard  
Zahlkünstler: Paul Barnay  
Gastspiel: Ludwig Stössel.  
Sonntag 8 Uhr:  
Gastspiel Lucie Hillard  
Gastspiel: „Das Prinzip“  
Lustspiel v. Hermann Bahr.  
Herausf. Lucie Hillard.

**Thalia-Theater**  
Tel. Barnay u. Stössel.  
Tel. Ring 6780  
Heute u. morgen 8 Uhr:  
(zum letzten Male)  
Der Verführer.  
Sonntag, den 7. Juni  
1. Premiere!  
Die Löwin  
und ihr Junges  
Gastspiel  
Hansel  
Niese  
Wien beliebteste und  
populärste Künstlerin.  
(Der Zuschauer hat  
begonnen) 600

**Schauspielhaus.**  
Operettenbühne. Tel. Ring 2543  
Heute und täglich 8 Uhr:  
Gastspiel Edith Karla  
und Curt Weikam  
In der Breslauer u. Wiener  
Original-Aufführung:  
Die Berlen der Cleopatra.  
Sonntag nachmittag 5 1/2 Uhr:  
Mascotta.  
Montag nachmittag 5 1/2 Uhr:  
Die Ballfängerin.

**Victoria-**  
Theater  
Neue Taschenstraße.  
Täglich 8 Uhr:  
Nur noch  
6 Tage!  
Revue:  
Breslau  
das ist was  
für dich!  
20 Bilder  
Die  
Zauberbrille  
und 19 Sensations-  
Revue-Aktuelle.  
Preise:  
50, 80, 1.00, 1.20  
und höher.

Nachhandlung Volkswacht.

**Melich-Theater**  
Operetten-Saison.  
Gastspiel-Direktion: Dr. Martin Zickel  
Abschieds-Vorstellung  
Milly Wassely und Hermann Böttcher.  
Zum letzten Male:  
**DOLLY.**  
Voranzeige:  
Freitag, den 6. Juni  
zum ersten Male  
unter persönlicher Leitung des Komponisten  
Paul Weiner  
**Das Radiomädel**  
mit  
Karl Vogermann, Fritz Spira, Helma Vernay,  
Josefina Klein, Kraft-Lorzing, Johannes Ewald,  
Doris Jari, Walter Leopold, Grete Kling.

**Luna-Park**  
Heute Donnerstag:  
**Verkehrter Ball.**  
Täglich Tanz in Aitwien  
und im Vergnügungspark:  
Auftreten erster Attraktionen.  
An den Pfingstfesttagen: Konzert und Tanz.

**Pfingststangebot**  
für  
**Gastwirte!**  
Eorakrum 35% . . . . . Liter 1.43 Mk.  
Himbeercyrus 65% Zucker . . . . . kg 1.40 Mk.  
Korbflaschen mitbringen!  
**Weissenberg & Co.**  
Höllestraße 14. Tel. 40382

**Berühmte unsere Anfertiger!**

**Auf alle nicht besonders  
reduzierten Waren  
gewähren wir bis zum  
Pfingstfest einen Rabatt von  
20%**  
Lassen Sie sich nichts entgehen!



**Kein Laden!**

## Tausende Paar Schuhwaren für den Volksverbrauch!

Hundert Paar	<b>Herren-Rindbox-Schnürstiefel</b>	eleganter, haltbarer Straßentiefel	<b>8 50</b>
Hundert Paar	<b>Damen-Rindbox-Schnürstiefel</b>	Qualitätsware, spitze und runde Form, mit und ohne Lackkappe	<b>8</b>
Hundert Paar	<b>Damen-Rindbox-Schnür-Halbschuhe</b>	Qualitätsware, mit und ohne Lackkappe	<b>6 50</b>
Hundert Paar	<b>Damen-Rob-Chevreaux-Spangenschuhe</b>		<b>6</b>
Hundert Paar	<b>Rindbox-Kinder-Stiefel</b>	Größe 22/24 25/26 27/30 31/35 Mark <b>3.00 3.50 5.00 5.50</b>	
	<b>Braune Damen-Halbschuhe</b>	Größe 23/24 25/26 27/30 31/35 Mark <b>5.00 5.50 7.50 8.50</b>	
	<b>Braune Rindbox-Kinder-Stiefel</b>	Größe 23/24 25/26 27/30 31/35 Mark <b>5.00 5.50 7.50 8.50</b>	
	<b>Schwarze Rindbox-Burschen-Stiefel</b>	Größe 36/39 . . . . . Mark <b>6 80</b>	
	<b>Braune Herren-Stiefel • Gebirgs-Stiefel</b>	Grau Segeltuch Größe 20/24 25/26 27/30 31/35 mit Leder-Garnitur Mark <b>1.60 1.75 1.95 2.20</b>	
	<b>Kinder-Sandalen</b>		
	<b>Sandalen • Turnschuhe • Hausschuhe</b>		
	<b>Fussballstiefel • Haferische • Pantoffeln</b>		

**SPEZIALITÄT:**  
**Original-Goodyear-Welt-**  
**Schuhwaren**  
echt auf Rand genäht.

Reidi & Glücksmann **Gartenstr. 37 pt.**  
(neben dem Konzerthause).

**Kein Laden!**

**Gr. Rundschiff-Nähmaschinen**  
zu verkaufen. Erzeugt, Rhönig, Schriftl. Garantie. 85.00,  
75.00 bis 55.00 Mk. Nähmaschinen und kleine  
Seuschaltmaschinen von 25.00 Mk. an. Reparaturen billigst.  
Wieners, Maschinenmeister,  
Größhener Straße 45.

**Rasse und Judentum**  
Statt 1 Mk. nur 50 Pf. (außwärts 10 Pf. Porto).  
Wichtiges Material zur Frage des Nationalismus!  
Volkswacht-Buchhandlung (Modernes Kulturgut)  
BRESLAU III, Neue Graupenstraße 8.

**Breslauer  
Fleisch-Zentrale**  
Freitag u. Sonnabend:  
preiswerte Fleischtage!  
Schweinefleisch . . . . . Pfd. 75 Pf.  
Kalbfleisch . . . . . Pfd. 80 Pf.  
Kalbskeule . . . . . Pfd. 90 Pf.  
Kalbsnierebraten Pfd. 90 Pf.  
Schmiedebrücke 21, I. Etage.

**Odeon-Musik-Apparate**  
und Platten aller  
renommiertester Marken  
neuester Aufnahmen.  
**Odeon-Musik-Haus**  
Felix Kayser, Breslau,  
7 Albrechtstraße 7.

**Für die Reise!**  
**Mey's Kragen**  
mit feinem Waschestoff  
Leichtes Durchziehen des Selbst-  
binders bei den Sorten  
Standard, Gloria X  
Für die warme Jahreszeit,  
da besonders niedrig:  
**International**  
Amsterdam  
1 Dutzend in Schachtel  
M 1,50-1,80 je nach Form  
Vorrätig bei:  
Marta Braxator  
Schloßhölle 4.  
Gebr. Barasch, Ring  
Hermann Pannier  
Breite Straße 6.  
Siegfried Weibmann  
Breite Straße 42.  
Adolf Ziebarth  
Gräbener Straße 2.  
Klara Katscher  
Neudorfstraße 94.  
Traugott Friedrich  
Friedrich-Wilhelm-Str. 85.  
Fern-erhältlich in allen  
durch Plakate kenntlich  
gemachten Verkaufsstellen.

**Gastwirte und Saalbesitzer**  
**Orchestrions**  
Pianos, elektr. Pianes,  
Automaten  
in großer Auswahl.  
Kulanteste Zahlungsbedingungen.  
Gebrauchte Instrumente nehmen in Zahlung.  
**Wiener & Futter,**  
Breslau 6, Schmiedebrücke 43.  
Tel. R. 2708

## Breslauer Nachrichten.

Breslau, 5. Juni.

### Bereinigter Sozialdemokratischer Partei.

District 15. Freitag, den 6. Juni, abends 7:30 Uhr pünktlich bei Heinrich, Andersstr. 39, Funktionärversammlung. Alles muß erscheinen.

District 22. Freitag, den 6. Juni, Zusammenkunft sämtlicher Bezirksfunktionäre bei Stammet, Viertelnstraße, Ecke Koppelstraße. Wichtige Besprechung. Keiner darf fehlen!

District 33. Die Besichtigung der Volkswacht-Druckerei am kommenden Sonntag muß wiederum aufgeschoben werden.

Abteilung Oberst! Morgen Freitag, den 6. Juni, abends pünktlich 8 Uhr bei Baude, Wehlstraße 43, wichtige Funktionärversammlung. Neuwahl der Abteilungsleitung.

Jugendfunktionäre. Heute Abend 7:30 Uhr findet die wichtige Jugendfunktionärversammlung statt. Tagesordnung: Ausbau unserer weiteren Arbeit. Jeder muß kommen.

### Sachverständigengutachten und Gemeindefinanzen.

Die Annahme und Durchführung der Sachverständigen-Gutachten wird auch in die Verhältnisse der Gemeinden tief eingegriffen. Der Begriff der Selbstverwaltung, der im deutschen Recht seit Jahrzehnten nicht verändert worden, daß die Gemeinden in ihren Finanzen von der Gemeindefinanzentwicklung in Reich und Ländern vollständig abhängig sind. Die Durchführung der Sachverständigen-Gutachten bedingt im Laufe der nächsten Jahre eine vollständige Neuordnung der Gemeindefinanzen. Die Grundlagen des Reichsstaats werden zum Teil wesentlich verhöhnt werden müssen, und ein neues Finanzgleichgewicht, in vorausichtlich mehrere Finanzausgleichsjahre, erreichen untermochlich. In der Besprechung des deutschen Haushaltes für das laufende Etatsjahr und des Steuerlastens wollen die Sachverständigen bereits auf den engen Zusammenhang zwischen den Finanzen des Reichs und der Länder hin und kommen dabei zu Ergebnissen, die unter Umständen von einschneidender Bedeutung für die Gemeindefinanzen sein können. Es heißt in dem Bericht:

Die Verstärkung der Zentralisation auf finanziellem Gebiet, die nach dem Kriege gemäß der Weimarer Verfassung stattgefunden hat, das Weichen der Beziehungen zwischen Reich und Ländern nicht grundlegend geändert. . . . Kein klares Prinzip der Einkünfte der Länder mit ihren Verpflichtungen in Beziehung. . . . Die Lage ist bisher mehr durch rein politischen oder administrativen Opportunismus als durch klare finanzielle Gründe beherrscht worden. Das Reich kann entweder dem Länder nach einem höheren Postentgelt an Unterstützung nachgeben oder aber den Ländern das Recht übertragen, einzelne Steuerquellen für eigene Rechnung auszunutzen. Die Kontrolle der Gemeinden durch die Länder ist ebenso unzulänglich. In Anbetracht der Verteilung der Zuständigkeit zwischen diesen drei Faktoren und des Fehlens vollständig zweckmäßiger gesetzlicher Statistiken über die Finanzen der Länder und nach mehr von den Gemeinden ist es fast unmöglich, die wirklichen Kosten eines Verwaltungszweiges zu berechnen.

Schon aus dieser kurzen Bemerkung der Sachverständigen geht hervor, daß die Entente ein durchaus klares Bild über die inneren Verhältnisse der deutschen Finanzen gewonnen hat. Eine Verstärkung der Finanzkontrolle über das Reich durch die Entente — bei eventueller Nichtleistung von Zahlungen usw. — würde also auch die Gemeinden treffen. Dabei haben die Sachverständigen die nicht unwesentliche Seite der Angelegenheit gar nicht berührt, die in der Kompliziertheit und Verwickelung der deutschen Verwaltungsverhältnisse liegt. Es ist aber bekannt, daß der Verwaltungsluxus, der in den Reichen der Reichsanleiher in Deutschland zum Ausdruck kommt, von allen ausländischen Verwaltungssachleuten nur mit Kopfschütteln angesehen wird. Die Sachverständigen haben an diese politische Seite der Sache nicht rühren wollen. Immerhin stellen sie die Forderung:

Es ist nach unserer Auffassung wesentlich, sobald wie möglich die Aufstellung vollständiger Statistiken über die Einkünfte und Ausgaben der Länder wieder aufzunehmen. Es wäre sehr wohl möglich, daß sich die Gemeindefinanzen eines beträchtlichen Wachstums erfreuen und doch zugleich sich der Reichsfinanzlast in ärgsten Schwierigkeiten befinden. Es ist klar, daß die deutsche Regierung in nächster Zukunft Schritte unternehmen muß, um die Beziehungen des Reichs zu seinen Gliedern auf eine geregelte Grundlage zu stellen, dergestalt, daß diese nicht dauernd die Hilfsquellen des Reichs in Anspruch nehmen. Das bestehende Loch im Haushalt muß verschloß werden.

Die Sachverständigen haben allerdings davon abgesehen, ins einzelne gehende Ratsschlüsse zu erteilen, weil nach ihrer Ansicht diese Fragen zu sehr mit sozialen und politischen Faktoren zusammenhängen, die tief in der historischen Ueberlieferung wurzeln. Sie äußern aber ihre Meinung dahin, daß es nicht genügt, wenn das Reich in latenter Zufriedenheit über die gegenwärtige Lage verharre, nur weil sie das Ergebnis der verfassungsmäßigen Entwicklung ist. Das Gutachten betont, daß nicht nur das Reich, sondern auch Länder und Gemeinden finanziell den Angehörigen gegenüber verantwortlich sein. Sie verlangen Mitspracherecht:

Die den Ländern und Gemeinden normalerweise zuzurechnenden Hilfsquellen müssen klar umgrenzt werden, und es muß Sorge getragen werden, daß diese Hilfsquellen nicht über die berechtigten Bedürfnisse hinausgehen. In dieser allgemeinen Formulierung kann sich jeder den Forderungen der Sachverständigen zustimmen. Eine klare Umschreibung ist allerdings erwünscht und notwendig, und niemand wird verlangen, daß die Zusicherungen über die berechtigten Bedürfnisse hinausgehen. Was freilich als „berechtigtes Bedürfnis“ anzuzurechnen ist, darüber werden die Meinungen unter Umständen sehr geteilt sein. Die Gemeindepolitik der nächsten Jahre wird jedenfalls schon aus diesem Grunde zu einem großen Teile durch die Art der Durchführung des Sachverständigen-Gutachtens mitbestimmt werden. Auch bei der Besprechung des deutschen Steuerlastens äußern die Sachverständigen im einzelnen lössere Beschlüsse. Bekannt ist ihr Einpruch gegen die Umfassung des Ver. Auch hier werden überall Interessen der Gemeindepolitik in starkem Maße berührt. Auf welchem Wege hier ein Ausgleich zwischen den verschiedenen Interessen gefunden werden soll, bleibt vorläufig noch vollständig offen. Das Gutachten selbst enthält sich jeden Lösungsvorschlages, es weist nur auf die Probleme hin und überläßt ihre Lösung der Zukunft.

### Warum hohe Fleischpreise?

Die Amtliche Zeitsung des Fleischer (Meißen) Verbandes Nr. 522 vom 26. April bringt einen Bericht vom Berliner Viehmarkt ein und jeht. Es ist da festgestellt, daß der Viehaufrtrieb im ersten Vierteljahr 1924 etwas mehr als die Hälfte gegenüber dem ersten Vierteljahr von 1912 betrug. Interessant ist aber die Feststellung, daß trotz der erheblich zurückgegangenen Schlachttiere, die Großschlachtereien auf dem Berliner Vieh- und Fleischmarkt von 200 im Jahre 1914, jezt auf über 1000 angewachsen sind. Also fünfmal soviel Zwischenhändler als vor dem Kriege, die bei vernünftigen Verhältnissen absolut über-

flüssig sind, leben, und zum überwiegenden Teil recht gut, von dem Verbrauch einer fast um die Hälfte reduzierten Menge Fleisch.

Auch hier in Breslau gibt es Großschlachtereien, allerdings nur in geringem Maße. Hier kaufen etwa 70 Prozent der Fleischmeister ihr Vieh direkt auf dem Markt vom Händler, zum Teil auch direkt vom Landwirt. Auffallend ist aber dabei, daß, trotzdem dieser Zwischenhandel nicht erheblich in Erscheinung tritt, die Viehpreise in Berlin fast die gleichen, eher noch um einige Pfennige höher als in Breslau liegen, die Fleischpreise und besonders die Wurzelpreise in Berlin nicht teurer, sondern durchschnittlich billiger sind. Wie ist das zu erklären?

### Wahung, Krankentassenmitglieder der Allgemeinen Ortskrankenkasse zu Breslau!

Am Sonntag, den 15. Juni, findet die Ausschuhvertreterwahl zur Allgemeinen Ortskrankenkasse zu Breslau statt.

Jedes über 21 Jahre alte Mitglied ist verpflichtet, zur Wahl zu gehen. Erst wenn es seiner Wahlpflicht genügt hat, darf es an den sonntäglichen Spaziergang oder sonstige Unterhaltung denken.

Voraussetzung für die Wahl aber ist, daß sich jedes wahlberechtignte Mitglied während der Geschäftsstunden im Kassenlokal, Leibnizstraße 21/22, an Wertlagen davon überzeugt, daß es in der Wählerliste eingetragen ist. Diese selbst ist nicht althabhaftlich nach dem Namen der Mitglieder, sondern nach den Hebeln der Arbeitgeber angelegt. Um Andrang zu vermeiden, dürfte es sich empfehlen, daß die Wahlberechtignten der einzelnen Betriebe frühzeitig die Feststellung ihrer Eintragung in die Wählerliste lassen.

Um weiteste Verbreitung dieser Bekanntmachung wird gebeten!

### Die Elternbeitragswahlen

finden im Bezirk Breslau am 29. Juni statt (nicht am 22., wie geteilt ein übersehener Fehler sagte), und die sozialdemokratischen Eltern müssen nun dieser Angelegenheit ihre volle Aufmerksamkeit zuwenden. Proben, wie sie die Reaktion in den Breslauer Schulen einnistet, wie erst unter letzter Stadterordnetenbericht auf. Ein Lehrer spricht aus alten Verhältnissen wilhelmiiische Gesichtspunkte aus und zieht sie in die neuen Fächer. Eine Lehrerin verteilt monarchistische Flugblätter in ihrer Klasse. Der Stadtschulrat wird so belogen, wie nur „Kollid“ liegen können. Diesem Treiben muß entschieden entgegengetreten werden, indem alle sozialdemokratischen oder sonst republikanisch und fortschrittlich gesinnten Eltern am 29. Juni die Liste Schulfortschritt wählen.

Die freie Elternvereingung hatte für Mittwoch abend eine Versammlung der Elternbeiräte im Gewerkschaftshaus einberufen, in der Lehrer Gabriel über die Bedeutung dieser Wahlen sprach. Am wichtigsten ist die Kleinarbeit, die übernommen ist. Spätestens zehn Tage vor der Wahl, also spätestens am 18. Juni, sind die Kandidatenlisten einzureichen. Auf fünfzig Kinder entfällt ein Beitrag. Man wähle die Kandidaten tunlichst in aus, daß jede Schulle eine Vertreter hat und man stelle in allen Schulen, ob Knaben oder Mädchen, Väter und Mütter in tauglicher gleicher Zahl auf.

In der Aussprache wurde vor allem auch gewünscht, daß die Eltern, die ihre Kinder in die drei weltlichen Schulen schicken können, in der ganzen Stadt fleißig Wahlhilfe leisten sollen. Es darf ihnen nicht genügen, daß ihre Kinder gute Schulen haben, sondern sie müssen auch an die anderen Eltern denken, die für ihre Kinder auch bessere Schulen haben wollen.

### Reichsbanner Schwarz-rot-gold.

Am vergangenen Freitagabend sprach Genosse Regierungsreferendar Walter Kolb aus Bonn in dem Zentralklub der Mitglieder der Reichsbanners Schwarz-rot-gold. Die Versammlung war gut besucht. Eine merkwürdige Ueberzeugung des akademischen Viertels ließ schon befürchten, daß der Vortragende nicht erscheinen würde. Die dadurch hervorgerufene Enttäuschung wich aber schon nach wenigen einleitenden Sätzen des für die republikanische Staatsidee glühenden jugendlichen Redners einer sich immer mehr steigenden Spannung. Von dem historischen Werden der schwarz-rot-goldenen Staatsidee und ihres Sinnbildes ausgehend, entwarf er in kurzen prägnanten Strichen ein Bild der Männer, die die Schöpfer und Träger des republikanischen, freipolitischen Gedankens waren und stellte sie in würdevollen Gegenstich zu den heutigen Anbetern der Macht und der Ungerechtigkeit. Selbsterleichte Vorgänge im besetzten Gebiet und in Kaiser-Rußland während des Hilterprozesses illustrierten seine non idealen Schwung getragenen Ausführungen. Entzückend wirkten die Schilderungen der Leiden unserer Volksgenossen im besetzten Gebiet; traglich künnte jedoch die Pflege der Ursachen französischer Willkür und soldatischer Rohheit, die in den extrem schwarz-weiß-roten Deutschlandern ihre geistigen Blutsbrüder und Helfershelfer erblinden.

Von tosendem Beifall dauernd unterbrochen, gab er zuletzt auch praktische Hinweise und Winke, die in der Forderung gipelten: Deutsche Republikaner, die ihr euer Vaterland mehr und inbrünstiger lieben als jene, die es allein zu lieben vorgaben, schließt euch zusammen, verteidigt Freiheit und Wahrheit, wie an der Ruhr und dem Rhein, so auch im Innern Deutschlands. Auf einen großen Kisch legt zwei große Keile. Und wenn auch die äußeren und inneren Feinde der Republik glauben, die Herren des Tages zu sein, so sorgt durch doppelte und dreifache Arbeit, daß die Wüteräuber der Reaktion einem baldigen Reiz zum Opfer fallen.

Die von jugendlichem Schwung getragenen, aus idealer Staats- und Rechtsauffassung und glühender Vaterlandsliebe geborenen Ausführungen schufen eine Stimmung, die sich in einem begeisternden Hoch auf die Republik und in stürmischen „Frei Heil“-Rufen, dem Gruswort der Bundesmitglieder, Luft machte.

### Eine Versammlung von Notstandsarbeitern

hatte der Arbeitslorenzrat Breslau am Mittwoch nachmittag in die „Wassilawia“ einberufen, der als Vertreter des Magistrats Ingenieur Heiser und als Vertreter des Verwaltungsausschusses Verbandssekretär Kremerer teilnahmen. In der letzten Notstandsarbeiter-Versammlung waren verschiedene Anträge an den Magistrat gestellt worden. Ueber das Resultat der Beratungen über diese Anträge beim Verwaltungsausschuß berichtete Herr Augustini. Aus seinen Ausführungen war zu entnehmen, daß ein Teil der Anträge die Zustimmung des Verwaltungsausschusses fanden, andere zurückgestellt und einige abgelehnt wurden. Genosse Kremerer ergänzte die Ausführungen des Magistrats, und versicherte, für die gerechten Forderungen der Notstandsarbeiter einzutreten zu wollen, soweit es ihm als Arbeitnehmervertreter im Unterausschuß möglich ist. Was die Forderung der Notstandsarbeiter nach Aufnahme in die allgemeine Krankenkasse betrifft, so hat der Magistrat die Ansicht und den Wunsch, die Notstandsarbeiter zu vernehmen, und die notwendigen Vorarbeiten sind auch bereits aufgenommen worden. Die Bezahlung der Regentage ist genehmigt worden. Auch soll bei Verteilung der Arbeit auf die Wohngebiete Rücksicht genommen werden. Daß aber anstatt der Lebensmittel Geld ausgegeben werden, die für konnte nicht eingetreiben werden, da dann die Notstandsarbeiter erheblich schlechter wegkommen würden. Da aber aus der Ver-

sammlung große Klagen über die schlechte Beschaffenheit der Lebensmittel kamen, versprach Genosse Kremerer dahin zu wirken, daß ein anderes System geschaffen werde, indem Bons verausgabt werden, die direkt beim Kaufmann einzulösen sind. Dieser Vorschlag fand allgemeine Zustimmung. Schließlich wurde noch darauf hingewiesen, die Ausbesserungsarbeit mehr zu betreiben, da hier die Preise sehr mäßig sind. Besondere Klage wurde darüber geführt, daß die Straßenbahn-Ausbesserungsarbeiten für die Sonntage lacht, und wenn sich dann Arbeitslose melden, ihnen gesagt wird, es kämen nur kleine Gewerbetreibende, Handwerker und dergleichen Leute in Frage. Nach einer langen Aussprache gingen eine ganze Reihe Anträge ein, von denen acht die Entsendung des Oberstadtschreibers Henschel von seinem Amte forderte, da er gegen die Notstandsarbeiter zu rigoris vorgeht. Diese Anträge wurden einstimmig angenommen. Ebenfalls der Antrag, die Notstandsarbeiter über die Dauer von 13 Wochen zu erstrecken und nicht wie bisher nur auf 14 Tage. Ausreichend wurde auch der Antrag aus der vorigen Versammlung: Anerkennung der Vertrauensleute der Notstandsarbeiter bei den verschiedenen Arbeitsstellen.

\* Berichtung. In dem gestrigen Bericht über das Ergebnis der Notstandswahl ist die für den Genossen Gasse in abgegebene Stimmenzahl mit 483 angegeben. Das ist ein Irrtum infolge telefonischer Uebermittlung. Die tatsächliche Stimmenzahl ist 423.

\* Die Mitglieder der Breslauer Volkstheater erhalten zu den Vorstellungen dieser Woche von „Verschwender“ im Thalia-Theater zu Prozent Ermäßigung gegen Vortzügen ihrer Mitgliedskarte an der Theaterkasse.

\* Die Ausstellung Mutter und Sängling selbst und die in ihr stattfindenden Vorträge und Abendvorträge namhafter Künstler erwecken in der Frauenwelt das regste Interesse. Die bisher gehaltenen Vorträge konnten vor einem zahlreichen dankbaren Publikum stattfinden. Besondere Anerkennung der Ausstellung gebührt die Gruppen mit den wertvollen und seltenen gynäkologischen Präparaten aus den Sammlungen der Herren Geheimen Medizinrat Professor Dr. H. H. und Professor Dr. H. H. H. Am Donnerstag und Freitag, von 5 Uhr ab, finden besondere Vorträge der Jugendlichen statt. Freitag, den 6. Juni, abends 7 Uhr, Vortrag des Herrn Geheimen Medizinrats Professor Dr. H. H. H. Thema: „Geschlechtskrankheiten und Frauenleiden“. Alles Weitere durch die Anzeiger und die Geschäftsstelle Martinstraße 7; Fernsprecher: Dfl. 7481 und Ring 3529.

Die Volksberatungsstelle im Rathaus, eine Treppe (Ratszimmer) ist im Monat Mai von 960 Personen, 574 Männern, 386 Frauen, besucht worden. Die Auskünfte betrafen folgende Gebiete: städtische Angelegenheiten verschiedener Art 252, Arbeiterversicherung 12, Angelegentlicherklärung 1, Arbeits- und Dienstreise 14, bürgerliches Recht 377, Gemeinde- und Staatsangelegenheiten 257, Strafrecht 37, Privatversicherung 2, Handels- und Gewerbeladen 12. Ausgenommen wurden 40 Schriftsätze angefertigt und in 93 Fällen Auskunft auf fernmündliche Anträge erteilt. Die Volksberatungsstelle ist werktäglich von 8 bis 2 Uhr geöffnet.

Großer Unzug. Auf der Fahrt von der Fernverkehrsstation Einbaumstraße nach der Hauptwache wurde dieser Tage die Türreihe eines städtischen Krankenwagens durch einen Stein eingeschlagen. Trotz sofortigen Anhaltens des Wagens konnte der Täter leider nicht ermittelt und festgenommen werden, da es bereits spät abends war und der Fahrer im Schutze der Dunkelheit zu flüchten vermochte. Es kann das nur im allgemeinen Interesse bebauert werden, da es durchaus erforderlich wäre, daß solch leichtsinnige Menschen für ihre nichtswürdigen Taten bestraft werden, denn abgesehen von dem Sachschaden kann durch die Glasplitter ein im Wagen liegender Kranter erheblich verletzt und sein Zustand bedenklich verschlimmert werden. Ferner kann daher, daß ein Steinwurf den Fahrer trifft, und dieser die Gewalt über das Fahrzeug verliert, das größte Unheil angerichtet werden. Man sollte doch fordern dürfen, daß Verkehrseinrichtungen, wie es die Kranterwagen der städtischen Verwaltung sind, sich des allseitigen Schutzes erfreuen. Sie dienen der Allgemeinheit und sollten darum vor allen Ueberfällen höher sein.

### Wasserstand

Table with 2 columns: Station name and water level/temperature. Includes Breslau (Unter-Bege) at 0.04, Breslau (Ober-Bege) at 4.78, etc.

### Lezte Wetternachrichten.

Table with 6 columns: Datum, Temperatur (heut früh, Max./Min. seit 24 Stunden), Wind, Nieder-schlag, Wetter. Includes stations Kriekern, Schneefuppe, Grünberg.

### Das morgige Wetter.

(Vorhersage der Wetterwarte Kriekern bei Redaktionschluss.) Die Lage ist zunächst noch ziemlich unklar. Leichte Störungen, die nach Deutschland gekommen sind, bringen vorübergehend noch Bewölkung und vereinzelt leichte Niederschläge. Die Temperatur nimmt langsam wieder zu.

Continental Absätze advertisement. Features an image of a shoe and text: 'Keine Ermüdung, federnder Gang, Schonung der Nerven durch den Continental-Absatz. Halbkbarer als Leder, dabei viel billiger. Der Continental-Sparkcil D.R.P. verleiht dem Absatz doppelte Halbkbarkeit dabei bleibt er immer gerade. Bei jedem Schuhmacher erhältlich. So gut wie Continental-Reifen!

# Gewerkschaftsbewegung.

## Sünden des Schlachtfeldes.

Die allseitig vor den Rostauer Befehlshabern auf dem Bauhe rufenden deutschen Kommunisten haben Befehl erhalten, die deutschen Gewerkschaften unter allen Umständen zur kommunistischen Antippenstange zu machen — oder sie zu spalten. Die gedankelosen Stipendiaten führen diese Befehle getreulich aus. Das lehrt recht eindringlich der beendete Kleinstampfer der Bergarbeiter. Dort verjachten die Kommunisten, den Kampf zu einem politischen Generalstreik auszudehnen. Heberall im Lande haben sie Flugblätter, unterzeichnet vom „Reichsausschuß der Bergarbeiter“, verteilt, in denen die verberberliche Idee propagiert wird, natürlich unter wüstem Gelächern auf die Gewerkschaften und ihre Führer.

Auf Einzelheiten dieses Sündenblattes einzugehen, liesse die Feder brecheln. Aber die Unerschlichkeit dieser Apostel und die Undurchführbarkeit ihrer Forderungen nachzuweisen, ist durchaus notwendig.

Deutschland wird wieder von einer Wirtschaftskrise heimgeführt werden. Die ersten Erschütterungen sind schon da. Wenn nicht durch baldige Annahme des Sachwerkstandigengutachten und Entlangung ausländischer Anleihen die Kreditnot behoben werden kann, ist die nächste Zukunft für die deutsche Arbeiterklasse trübe. Dazu kommt die Schwächung der Arbeiterklasse durch die verfloßene Inflationszeit, nicht zulezt auch durch die Spaltungsarbeit der Kommunisten. Die Herren der Großindustrie und des Finanzkapitals aber haben trotz aller Notstände durch Häufung der Sachwerte und durch nicht unberächtliche Kapitalanlagen im Ausland ihre Ausbreitung weiter betreiben. Der Arbeiter aber ist im allgemeinen an die Schelle gefesselt, mündelns an die Reichsgrenzen. Kurzum, die Arbeiterklasse befindet sich noch immer in der Verteilungshaltung. Doch da die kommunistische nicht über das Maß des Notwendigen hinaus gehen wollen, wird sich werden können, wissen auch die Kommunisten, nur verschweigen sie zum Zwecke der Parteipropaganda die Wahrheit. In einem Briefe, den Sinowjew an den Frankfurter Parteitag der KPD richtete, ordnete er an, daß die Kommunisten jetzt noch keine besonderen Gewerkschaften gründen sollen, aber nicht etwa, um die Einheitsfront der Arbeiter zu erhalten, sondern um die Sozialdemokratie und die Gewerkschaften bei den Arbeitern um so wirksamer in Mißkredit zu bringen. Da die deutschen Kommunisten bereits verschiedene eigene Gewerkschaftsgruppen ins Leben gerufen haben und dieses verberberliche Treiben in ihrer Vorbildung zu ihrem eigenen Schaden feststellen könnten, warnt sie der Rostauer Obergehe in dem Briefe folgendermaßen:

„Am Tage nach der Bildung dieser parallelen Gewerkschaften durch euch (also durch die deutschen Kommunisten) werden die Massen an euch sofort die Forderung stellen, erfolgreiche wirtschaftliche Kämpfe zu führen. Bei der jetzigen Lage der deutschen Industrie, mit der autoritaristischen deutschen Sozialdemokratie und dem ADGB, im Rücken in dem auf jeden Fall nicht weniger als zwei Drittel der Arbeiter verblieben werden, könnt ihr keine wirtschaftlichen Streiks erfolgreich führen. Zudem verbleibt den Führern der Sozialdemokratie ein weiteres Mittel: Sie können unsere Parallelgewerkschaften als nicht legal erklären und dadurch der Bewegung neue Hindernisse in den Weg legen. Sobald sich aber die Massen überzeugen haben werden, daß unsere Gewerkschaften (die kommunistischen Gewerkschaften) wirtschaftliche Streiks nicht erfolgreich durchzuführen können, werden sie einseitig sein und unsere Parallelgewerkschaften den Rücken kehren. Es wird eine Zerfallstendenz unserer Kräfte einleiten, weshalb den verträglichsten Führern des ADGB, nur ihre Aufgabe erleichtert wird.“

Der Rostauer Obergehe geht also offen ein, daß jetzt in Deutschland keine Gewerkschafts-Kämpfe führen kann, und daß auch kommunistische Gewerkschaften verlagen müßten, trotzdem auch in diesem Briefe das niedrige Schlimmen auf die „verträglichsten Gewerkschaftsführer“. Dadurch soll das für alle Arbeiter wertvolle Eingekündnis der Rostauer überträn werden, daß die Kommunisten wohl das Maß aufreihen, es aber nicht beher machen können. Der Sinowjew die Krone jetzt Sinowjew aber dadurch auf, daß er seinen deutschen Lakaien den weiteren Reich gibt, trotzdem die Füge gegen die freien Gewerkschaften unter allen Umständen fortzusetzen. In dem erwähnten Briefe heißt es weiter:

„Die Betriebsräte müssen die Gewerkschaften für die fortschreitende Verelendung der Arbeiterklasse anfragen und verantwortlich machen.“

Fischer hat wohl noch niemals ein Führer zur bewußten Lüge im Kampfe gegen Klassenfeinden aufgefordert. Verantwortungslager hat noch nie ein Arbeiterführer mit dem Wohl und Wehe von Millionen Proletariats gespielt. Der Sinowjew weiß, daß die von der KPD propagierten Kämpfe zu schweren Niederlagen führen müssen, er weiß auch, daß seine deutschen Kräfte keine Parole allzu willig befolgen, dennoch verstreicht er ihnen noch höheren Wostau aus die Teufelsrezept. Durch sein verberberisches Wirken sind in Deutschland schon Tausende Arbeiter in Not und Tod getrieben worden; hat er immer noch nicht genug Unheil angerichtet?

Die deutschen Arbeiter müssen endlich im ureigensten Interesse das erbärmliche Trugspiel dieser Geckeln durchschauen und zurück machen. Wo die Sündenliste Wostaus mit ihren Wahnstaparnolen auftreten, muß ihnen gezeigt werden, wo der Zimmermann das Loch gelassen hat. Es wird dann sehr bald viel besser um die Arbeiterbewegung stehen. Ihre Widerstandskraft wird wachsen bis zur Fähigkeit, aufs neue zur Offenheit für eine bessere Zukunft überzugehen, wenn den gewissenlosen Verberberern des deutschen Proletariats einmal gründlich und für immer das schmutzige Handwerk gelegt wird.

## Verbandstag der Dachdecker Deutschlands.

Im höchsten gelegenen Reichsarbeiterjugendheim Schloß Tännich bei Stadtranda in Thüringen in der Nähe von Rudolstadt nahm heute der 14. Verbandstag des Zentralverbandes der Dachdecker Deutschlands unter dem Vorsitz von Th. Thomas-Frankfurt a. M. seinen Anfang. Anwesend sind 27 Delegierte aus allen Bezirken des Reichs, sowie acht Gäste, darunter Haepflam-Hamburg als Vertreter vom Bauergewerksbund und Silber-Schmidt vom ADGB. Zur Erhaltung von Tagungen ist das Reichsarbeiterjugendheim Schloß Tännich mit seinen Räumlichkeiten und großen Gartenanlagen für kleinere Organisationen wie geschaffen, denn es gehört heute zu den Annehmlichkeiten, solche Tagungen einmal abseits vom Lärm der Großstadt stattfinden zu lassen. Auch dieses Mal ist eine recht umfangreiche Tagesordnung zu erledigen. Vor allen Dingen soll die schon seit Jahren in der Schwärbe befindliche Frage des

### Anschlusses an den Bauergewerksbund

des Industrieverbandes der endgültigen Lösung entgegen gebracht werden. Ferner steht im Mittelpunkt die Stellungnahme zum Reichstern. Nicht weniger als 49 Anträge betreffen sich mit Statutenänderungen von zum Teil recht einschneidender Be-

deutung. Unter den Sonderanträgen befinden sich solche, die eine heftige Debatte zwischen der „Opposition“ und der gewerkschaftlichen Richtung herbeiführen werden. Von den Teilnehmern am diesjährigen Verbandstag erkennen sich politisch 23 zur KPD, einer zur UZPD, und fünf zur SPD, während drei zurzeit nicht politisch organisiert sind.

Dem Geschäftsbericht der letzten beiden Jahre ist zu entnehmen, daß der Verband infolge der schwierigen Verhältnisse im ganzen, besonders aber im Lande sehr zu kämpfen gehabt hat, und daß ihm auch in finanzieller Hinsicht nichts erspart geblieben ist, was alle anderen Organisationen auch durchmachen mußten. Die schlimmste Zeit ist aber durch der Treue und Opferwilligkeit der Mitglieder glücklichweise überstanden. Trotz der großen Arbeitslosigkeit im letzten Jahre, die zeitweise bis zu 90 Prozent betrug und die viele Dachdecker in andere Berufe abwandern ließ, ist der alte Mitgliederkern zahlenmäßig ziemlich gehalten worden.

Über den Geschäfts- und Kassenbericht liesse eine ausgiebige Aussprache ein, die sich in wichtigen Punkten bewegen und schließlich damit endete, daß bei der Abstimmung dem Vorstände für die Geschäftsleitung einstimmige Anerkennung ausgesprochen wurde. Auch die Opposition, die in der Debatte mit ihrer Kritik nicht zurückhielt, schenkte dem Vorstand ihr ferneres Vertrauen. Die von Alfons-Berlin eingebrachte diesbezügliche Resolution lautet: „Der Vorstand wird in Anerkennung der gute und fruchtbringende Tätigkeit des Zentralvorstehenden Th. Thomas und des Kassierers Jakob Pfeil im Interesse der Organisation voll und gänzlich ihren Entlassung“. Ferner wurde der kämpferischen Bergarbeiter in Rheinland-Westfalen gebacht.

Das Referat des Gauleiters Schmidt-Grfurt über die wirtschaftliche Lage fand eine gute Aufnahme. Ebenfalls beifällig wurde das Referat des Vorstehenden Thomas-Frankfurt über den Reichstern angemommen. Über den letzten Vortrag entwarfen sich eine längere Debatte, in der zum Teil recht verschiedene Ansichten zum Ausdruck und eine gegenseitige Beurteilung über einen Reichstern zwischen den westdeutschen und den übrigen Gauen entstanden. Dies ist erläutere, denn

### die Tariffrage

ist eine der wichtigsten, die in diesem Jahre im Verbandstag besprochen ist. In der Aussprache beteiligten sich unter anderen auch Reichert vom Bauergewerksbund sowie Silber-Schmidt vom ADGB. Es wurde eine Entschloßung gefaßt, in der die fernerer Schritte des Dachdeckerverbandes klar zum Ausdruck gebracht sind. Hierzu beifälligste man sich mit dem Einverständnis der Bauergewerksbund. Das Referat über die Bauergewerksbund wurde von Reichert-Münster, dem längerer Debatte und der folgenden von Hermann-Dornmund gefaßte Antrag Annahme:

Der 11. Verbandstag des Zentralverbandes der Dachdecker Deutschlands beschloß,

in der Frage der Vermehrung mit dem Bauergewerksbund im Sommer 1925 eine Urabstimmung

vornehmen zu lassen, bei der die Zweidrittelmehrheit entscheiden soll. Dieser Beschluß wurde einstimmig gefaßt. Bei den weiteren Verhandlungen hoffte man sich mit den von den Gauen geleiteten Ausschüssen einverstanden sein und den Beschluß nach recht bemerkenswerten Änderungen.

## Die Verhandlungen der Eisenbahnergewerkschaften

mit dem Reichsarbeiterjugendheim über die Erhöhung der Arbeiterlöhne und nach wirtschaftlichen Veränderungen am Mittwoch nachmittag als geheimert beendet worden. Das Reichsarbeiterjugendheim bei den Gewerkschaften an eine generelle Erhöhung der Löhne um 5 Prozent vorzunehmen. Die Gewerkschaften lehnten dieses Angebot ab, da es hinter ihren Forderungen her zu rückwärts lieg. Da das Reichsarbeiterjugendheim sich auf eine Erhöhung des Prozentsatzes nicht einließ, wurden die Verhandlungen abgebrochen. Das Reichsarbeiterjugendheim beabsichtigt nun, von sich aus für die Lohngruppen 7-4 eine Erhöhung von 5 Prozent vorzunehmen und für die Handwerkergruppen eine Erhöhung zwischen 6 und 10 Prozent anzuordnen. Außerdem ist es geneigt, die Brennpunkte der Eisenbahnergewerkschaften durch Ortsgruppen besonders zu berücksichtigen. Die Eisenbahnergewerkschaften haben sich vorherbehalten, ob sie an diesen Verhandlungen über die Lohngruppen überhaupt noch teilnehmen. Es ist anzunehmen, daß sie Verhandlungen über diese Frage jetzt ablehnen.

## Reichshilfe für die erwerbslos gewordenen Bergarbeiter im Ruhrgebiet.

Bochum, 3. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Die Reichsregierung hat für die infolge der Rückwirkungen der Bergarbeiterausperrung in der Ruhrindustrie erwerbslos gewordenen Arbeiter, welche nicht für die Städtische Erwerbslosenunterstützung in Frage kommen, einen Gesamtbetrag von einer Million Goldmark zur Verfügung gestellt. Dieser Betrag soll nach einem Schlüssel auf die Ortsvereinigungen des Industriegebietes verteilt werden. Die aus der Ruhrindustrieerzeugung unterjüngten Arbeiter erhalten Gutscheine für Brot und Kartoffeln, die nach Vereinbarung zwischen Verlesleitung und Stadtverwaltungen von den Werken ausgegeben werden.

## Sieg des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands bei den niederländischen Anknappheitswahlen.

Am Sonntag, den 25. Mai, fanden in der niederländischen Anknappheit die Wahlen der Anknappheitsräte zum ersten Mal unter dem System der Verhältniswahl statt. Schon nach Einreichung der Wahlzettel gaben 55 von 99 zu wählenden Stellen für den Altverband als gewählt, da generelle Listen nicht vorlagen. Zu den Wahlgängen, in denen keine Wahl stattfand, gehörte auch das Nordsee-Rieser, wo seit Jahr und Tag ein Sekretär des Gewerksvereins christlicher Bergarbeiter Deutschlands list, der aber nicht sozial Mitglieder hat, um eine Wahlzettel einzurichten zu können.

Trotz eines am Sonnabend abend in später Stunde herausgegebenen Flugblattes, das von dem Gewerksverein H.-D. und dem christlichen Gewerksverein gemeinsam unterschrieben war und von hiesigen Verbänden unterst. erhalten beide zusammen ganze 7 Sitze. Von insgesamt 99 Wählern, die zu wählen waren, ergabten der christliche Gewerksverein und der Gewerksverein H.-D. die eine gemeinsame Liste aufgestellt hatten, also nur 7 Mandate; die übrigen fielen an den Verband der Bergarbeiter Deutschlands (Altverband).

Die ordentliche Bezirksversammlung des Niederländischen Anknappheitsvereins wird aus 21 Anknappheitsräten und 3 Inhabern von Stimmzetteln zusammengefaßt. Von den Verlierern unter den Wahlzettelern erhält der Verband der Bergarbeiter Deutschlands 19, die freigewerkschaftliche Einheitsliste der Niederländischen Anknappheitsvereins wird also unter 24 Verlierern unter den Wahlzettelern stehen. Der Verband der Bergarbeiter Deutschlands bleibt also auch in Zukunft in Niederländischen Wahlen und Angehörten haben. Der Verband der Bergarbeiter Deutschlands bleibt also auch in Zukunft in Niederländischen Wahlen und Angehörten haben. Der Verband der Bergarbeiter Deutschlands bleibt also auch in Zukunft in Niederländischen Wahlen und Angehörten haben.

verband der Bergarbeiter Deutschlands und damit auch dem Verband ein Vertrauensvotum ausgeföhrt, auf das dieser stolz sein kann.

## Das Verhältnis wird immer intimer.

Das Verhältnis des deutsch-niederländischen Zentralverbandes der Bergarbeiter zu den Landarbeiterbewegungen nimmt immer intimer Formen an. So wird jetzt aus Halle berichtet, daß der Zentralverband sein dortiges Bezirkssekretariat im Landbundesverband Halle untergebracht hat. Das Geschäftsministerium ist lo geworden, daß nur einige Schritte getan werden brauchen, um die in den Geschäftsräumen des Sächsischen Landbundes. Feltonaufmerksame Leute wollen schon den lebhaftesten Geschäftsbetrieb beobachten haben.

Wir fragen: Warum macht man sich erst diese Umstände an sich mit der Kirche ums Tor? Ein Unterschied zwischen deutscher Landarbeiterbewegung und deutsch-niederländischen Zentralverband der Landarbeiter ist doch kaum nach mit dem Mikroskop zu entdecken. Man soll doch die Broden einfach zusammenwerfen, und die Weltgeschichte ist um eine Klarheit reicher.

Die Berliner Brauereiarbeiter stehen seit gestern wegen Lohnhöhen im Streit.

## Schauspielhaus.

### „Die Vesten der Cleopatra“.

Operette von Julius Brammer und Alfred Grünwald. Musik von Oscar Straus.

Weniger der reiche Ausstattung, als die wegwiesenden Qualitäten bereiten der „Cleopatra“ luschige Annehmlichkeiten. Die drei Meister ihrer Kunst, Komponist und Autoren, haben den kühnen Spiel mit dem Gewimmel ist zwar ein wenig und verführerischer Operettentitelwerke. Und der durch die herberuschte Wind reicht die an der Straße liegenden und die Folge mit ... Von dem üblichen Liebes-Schema, wobei die beiden Hauptdarsteller nach allerlei Verwicklungen schließlich einander in jeglichem Maße „lieben“, ist diesmal um Götter abgesehen worden. Man befreit sich auf eine pikante Charakterisierung der Klüngel, die sich -- nach Brammer und Grünwald -- in sehr exotisch und auch vielleicht ein wenig exotisch“ hielt. Die Episodeninhalt stellt auch weder auf Spannungen, noch dramatischen Explosionen noch auf luschige Melancholie. Er will nur belustigen werden die Verler? Nun bei der in der Weltgeschichte höher stehenden Klasse-Cleopatra nimmt so ein Wunder vorwunder, die Vesten verkleben, in kurzem Meistertitel, nach einem Liebes-Schema und Kraft, Cleopatra erobert die Wüste vor unteren Augen an drei hochabenteuerlichen Nadeln dem römischen Offizier Victorius Silius, der sie vor einem feindlichen Heer erlötete, dem Prinz. Seladons, der im Auftrag seiner Regierung ihren Wocherben zu gewinnen tam und den großen Marcus Antonius, der sie im Taumel seines Sieges eroberte mit samt ihrem Königreiche erobern zu müssen glaubte. Und hier da: keine Rede verfrichte ihren Zweck. Doch die schwerkeln Autoren lassen, nachdem wir uns von der Wirkung dieser luschigen Wundervollen überweget haben, die Frage nach dem Rest der übrigen ihrer endlosen Perlenkette offen ... Die über alle Maßen großzügigen Berliner und Wiener Originalinszenierungen haben eine ägyptische Märchenwelt ohne Gleichen an die Bretter. Sei es die morphenständig farbige-bunte Leinwand und Vordergrund, sei es die architektonisch futuristische Komposition der Kulissenarchitektur, der Mumiens und Sphären, sei der vornehmberliche Glanz der Kostümbearbeitung, sei es die besondere Stimmung gebietende Illuminationseffekte. -- Inaktiver Prachtstimmung an allen Ecken und Enden, ist es hat mit der luschigen Leistung ein Meisterstück moderner Operettentexte und wird. Ihn zur Seite stand der Berliner Galt von Troschowski als Darsteller mit vorbildlicher Sachkunde. Der luschig gepackte Müll vermittelte abgeben und durchführbare Kapellmeister Ernst Sommer.

Voll Temperament, Schäumung, Launenhaftigkeit, künftlicher Würde und rhythmischer Gestalt gibt Edith Karlin die Cleopatra. Ihr eber Gesang steht mit dem Spiel in bestem Werte Kampf. Den Prinzen Seladons stellt der hübsche Bühnenkünstler Fischer frisch und überzeugend. Der Gast Curt Wöllflam erhebt durch seine köhne stimmliche Begabung Anspruch auf ein tieferes Urteil. Im ganzen war kein Offizier Silius eine gute Arbeit, die sich berechtigten Beifall verschaffte. Vorher erobungen muß er sich aber hüten. Das affektivierte Singen, das überpartetische Spiel an erreteten Stellen brachten ihn hier und da verlerbete müßliche Durchführungen, dort um die ruhige und zwingende männliche Furchung des römischen Kriegers. Ernst Wendler als Marc Anton („mit dem Ton auf dem ton“) hat sich rechtlich Mühe, das Ansehen des hehren Römischen Mannes nach Möglichkeit zu verunglimpfen, während Franz Keller als Minister Pamponus mit dem biden Bauch, den zweiwöchigen Frauen und dem sonstigen Mobiliar erfolgreich taunert. Nicht zuletzt sei von Gilda Vetter berichtet, daß sie die inwendigen Soubrettevolle munter gestaltete. Der Chor hielt sich wacker, sang tonig und verteilte sich ausgezeichnet. Werner Sanders.

## Aus der Geschäftswelt.

Rabatte geben, das heißt, daß man auch billiger verkaufen kann, als man es sonst getan hat. Er, der gute Conrad Lade Schuh, aber kann auf eine Weise keine Rabatte geben, denn sie wären schon immer so billig, daß er auch heute noch, in einer Zeit allgemeiner Preisrückläufe, ohne besondere Rabattgewährung an Billigkeit nicht zu übertraffen ist. Dabei ist er von einer Qualität, wie sie nur durch die vierzigjährige Erfahrung eines selbst fabrizierenden Weltkaufes erzielt werden kann. Wir bitten unsere Leser auf die glänzende Einkaufsmöglichkeit, die von der Firma Conrad Lad & Co. in dieser Nummer unserer Zeitung geboten wird.

### Kapitän Hysterant bei den Kanalen.

Die Abenteuer unserer Seefahrer haben die Reifelehrer der Landrat von jeder an Reiz übertraffen und werden daher auch heute noch von jung und alt mit lebhaftem Anteil verfolgt. Ein Abenteuer ganz eigener Art, das ein sehr schlimmes Ende hätte nehmen können, wird der weitergebräunte Kapitän Theobald Hysterant von einer Südseefahrt zu berichten. Wir machen daher unsere Leser auf die heutige Beilage aufmerksam, mit der die Kultur-Fahrt Groß-Salge bei Wagdeburg allen Interessierten die Einzelheiten des Abenteuer in humoristischen Bildern und launigen Bildern vor Augen führt.

**Direkt ab Fabrik fertige Damenkleider von 4.85 an**

Einzelverkauf nur

**Neudorfstraße 65, II., bei Gotthilf**  
früher Lohestraße 15.

# Gemüse, Salate,

schwache Suppen und alle Fleischgerichte erhalten augenblicklich unvergleichlichen Wohlgeschmack mit einigen Tropfen

## MAGGI' Würze

Vorteilhafter Bezug in großen Originalpacken zu 5.-  
Unbegrenzt haltbar auch bei offener Flasche.

Breslau (Land)-Neumarkt.

Sie lügen wie der Teufel und schwindeln aus Prinzip.

Der Erfolg der Deutschnationalen ist nicht bloß allein aus ihrer oppositionellen Haltung heraus entstanden...

Hersfeld, den 10. Mai 1924.

Herrn Ritttergutsbesitzer von Hopp

in Dueslich Kreis Schweidnitz, Schlefen.

Wie mir von Herrn Amts- und Gemeindevorsteher Strowig mitgeteilt wurde, hatten Sie die große Lebenswürdigkeit...

Natürlich denkt der obige Verleumder nicht daran, jetzt der Wahrheit die Ehre zu geben...

Aus Schlefen.

Die Verleumdungen des Neugaten Zuwachs

Aber angeblichen Bezug von Reichsgeldern durch die Sozialdemokratische Partei werden von der kommunistischen Presse immer wieder aufgerechnet...

Der Waldenburger Schulfreit.

Es ist den Eltern im Waldenburger Kreise bitter Ernst um ihre schulpolitische Überzeugung...

Einmütig, wie der Schulfreit beschlossen wurde, hat er auch begonnen. Die in den einzelnen Ortsgruppen am Sonntag abend abgehaltenen Mitteilungsveranstaltungen waren durchweg...

Dieser Streit verdient besondere Beachtung, weil er der erste von der Bezirksorganisation der Freien Elternvereinigungen geführte ist...

Es handelt sich um einen Sympathiebrief für die Freie Elternvereinigungen Altkaiser - alle Elternvereinigungen des Kreises wollten sofort mitmachen...

Wir haben dem Minister mitgeteilt, daß wir uns zu Verhandlungen bereitstellen - und ich über, daß dieser Brief nicht mehr um 250 Kinder - die Eltern von 10 Kindern aus...

Und die Lehre: Durch geschlossenes Handeln können wir zum Ziel - aber Herr Voellig begreifen wird, daß Verfassung und Gerechtigkeit auch in der Republik Geltung haben?

Schlesische Arbeiterjugend.

Wer es irgend noch möglich machen kann, die Pfingsttage über zum Jugendtreffen in Grünberg zu erscheinen, muß es unbedingt tun.

- Das Programm ist folgendes:
Sonntag, den 8. Juni: Empfang der auswärtigen Jugendlichen und Quartierverteilung.
Sonntag, den 9. Juni: vormittags 9 Uhr, Begrüßungsfeier im Schützenhausgarten...

Frei Heil! ges. Reinhold Zimmer.

Kranke. In der Abortkubde ertrunken ist das dreijährige Töchterchen des Bäckermeisters Meckner aus Schwammelnitz...

kleine Breslauer Nachrichten.

\* Knäppel-Kunze Frühlingstaler. Knäppel-Kunze versammelte gestern abend den Kreis seiner Lieben im Jahrhundert-Restaurant am Kd. Dieser Kreis war leider sehr eng...

\* Der Ton-Kollegen-Chor, der unter dem Protektorat des Balleubund-Verbands für russische Flüchtlinge steht, gibt am 10., 11., 12. und 13. Juni, abends 7 1/2 Uhr...

\* Die städtische Verkaufsstelle III, Friedriehstraße Nr. 28, ist vom 8. Juni bis 4. Juli geschlossen.

\* Der Breslauer Kleinhändlerpreis für erstklassige Molzenbutter beträgt in Ablehnung an die Festsetzung der Berliner Preisunterkommission vom 5. d. Mts. morgens ab höchstens 1,85 Goldmark für 1 Pfund.

\* Die städtischen Brauchbücher werden am Freitag und Sonnabend vor Pfingsten von 8 bis 10 Uhr vormittags ab offen gehalten.

\* Die Mitglieder der Breslauer Volkshilfe erhalten das soeben erschienene 2. Vierteljahrheft der 'Volkshilfe', welches für soziale Aufgaben, das eine Fülle von Aufsätzen von Julius Bah, Siegfried Meißner, Leo Kestenbaum, John Schickel usw. über das Thema 'Zukunft der Volkshilfe' enthält...

\* Unglücksfall mit tödlichem Ausgang. Am 4. Juni, früh 8 Uhr, stürzte die 16jährige Tochter des Stellwertmeisters Otto Rautenherz an der Kowalestraße 7, vom 5. Stockwerk nach dem Hof ab. Sie war auf der Stelle tot. Ihre Leiche wurde nach am nachmittag nach der Leichenhalle in Grünberg überführt.

Eingefandt.

Unter dieser Rubrik veröffentlichten wir verschiedene Anzeigen aus unserem Leserkreis, für die wir nur die prägnanteste Zusammenfassung übernehmen.

Ein rothmaliger Hülser.

Die Bewohner der Grundstücke Hubenstraße 18 bis 20 sowie der Hubenstraße haben sich beschwerend über die Baupolizei gewandt, um zu verhindern, daß weitere Bauten in der Automobil-Industrie in unserem Stadtteil errichtet werden...

Gebrauche Ata



- und im Haus sieht stets bei dir wie Sonntag aus! (ATA Henkel's Putz- und Scheuermittel)

Verband der Maler, Lackierer und Anstreicher. Am 2. Juni verstarb plötzlich, infolge eines Berufsunfalles, unser Kollege, der Lackierer Fritz Blasek.

Bestattungsamt der Stadt Breslau. An der Elisabethkirche 3/4 (altes Elisabethgymnasium). Fernsprecher: Mag. 320.

Nur bis 15. Juni in der Stuhalle am Zoo. Schlesische Wander-Ausstellung Mutter und Säugling.

Im Monat Juni 1924 sind an die städtischen Steuerzahlstellen zu entrichten: 1. Bis zum 10. Juni Gewerbesteuer-Borauszahlung für den Monat Juni...

Druckerei Volkswacht. Inzerate. Modernes, zweckmäßiges und saubere Ausstattung aller Druckarbeiten preiswert und bei kürzester Lieferzeit.

Bis Pfingsten verlängern wir unsere billigen Schokoladentage. Wilhelm Biese-Ossi A.-G., Dresdenerstr. 13.

# Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Mako-Hemden mit Rip-Einsatz 2.95	2 <sup>50</sup>	Kinder-Sweater Größe 1 jede weitere Größe 10 Pf. mehr.	1 <sup>50</sup>
Netz-Hemden 2.25	1 <sup>90</sup>	Trikot-Schlüpfer	1 <sup>25</sup>
Mako-Hemden 1a Qualität, mit doppelt Brust	3 <sup>00</sup>	Erstlingsjäckchen	0 <sup>65</sup>
Mako-Rosen	2 <sup>45</sup>	Gestr. Untertailen mit Aermel	1 <sup>65</sup>
Oxford-Hemden 100 cm lang	2 <sup>65</sup>	Herren-Garnitur Hemd und Einkleid.	5 <sup>25</sup>
Gestricke bunte Kinderkleidchen	1 <sup>75</sup>	Klub-Westen reine Wolle, in schönster Ausmuster.	10 <sup>50</sup>
Gestricke weiße Kinderkleidchen mit Aermel	0 <sup>95</sup>	Vigogne-Socken	0 <sup>40</sup>
Gestricke weiße Kinderkleidchen ohne Aermel	0 <sup>75</sup>	Bunte Socken	0 <sup>48</sup>

Günstigste Einkaufsgelegenheit für Händler!

## Trikotagenhaus

Graupenstraße 1 (am Karlsplatz).

Enorm Billiger Pfingst-Verkauf nur noch bis Sonnabend

Mäntel Noppen 19.00 12.50  
Covercoat 15.00 9.50  
Tuch 45.00 29.50

Kostüme Noppen 19.50  
Kammgarn-Chev. 29.50  
Gabardine 45.00

Sommerkleider 19.50, 12.50 5.50  
Seidenjumper 18.00, 12.50 6.50

E i s e

### Geuchtag

wachtplatz

### Großes Pfingst-Extra-Angebot!

Bremer Loyd-Shäg Feinschnitt-Tabak  
Holländer Shäg

nur solange Vorrat Paket 30 Pf., 10 Päckchen 2.80 Mk.  
Bitte, meine Auslagen im Fenster zu besichtigen!

## Wilhelm Simm

23 Gräbschener Straße 13

Dieje Woche!  
**Elegante Anzüge**  
10-20% unter Preis, da eigene Fabrikation. Enorm billig nur bei **R. Hänel**, Tauchenstraße 33, Cafe Grünstraße.

6170

*Handwritten signature*

Leset die von einem wahren Menschenfreund verfasste Schrift: Die Verhältnisse der Schwangerschaft. Unendlich viel Segen ist durch sie schon gestiftet, unendlich viel Unheil und Kummer verhütet worden. Man erhält diese, mit vielen Bildern versehene Broschüre gegen Einsendung von nur 30 Pfennigen in Briefmarken vom Verlag Gebrüder Grimm, U'm-Donau Hanshof 116.

**Sozialistische Monatshefte**  
Redigiert von Jos. Bloch monatlich 50 Pf. vierteljährlich 1.50  
Bestellungen bei allen Zeitungsverlegern u. der Volksbuchhandl., Breslau III.

Caféhaus Tauchenstraße 6

Trotz bisher billiger Preise weiterer **Preisabbau** bei der **Gefa**

Einige Beispiele:

Abteilung	Schuhe	Konfektion
Einzelpaare		Badeanzüge 1 <sup>10</sup>
Breitspannen etc. 9,00, 8,50, 7,50	6 <sup>50</sup>	Damenschlüpfer 1 <sup>10</sup>
Oxblut-Damen-Boxkalf - Halbschuh, Breitspange, Wiener Modellform	16 <sup>00</sup>	Reinwollene Streifenröcke 9 <sup>50</sup>
Einheitspreis	16	Entzückende Vollvollekelder garniert mit Filetspitze 11 <sup>75</sup>
Braune Herren-Stiefel	10 <sup>00</sup>	Windjacken 17,00, 15,00, 12 <sup>00</sup>
Chevreaux	10	
Doppelsohlige Sportstiefel	11 <sup>00</sup>	

**Kauf-Erleichterung!**

Beamten und nachweisbar vertrauenswürdigen Leuten gewähren wir weitestgehende Zahlungserleichterung.

**Für das Pfingstfest:**  
Ein guter **Röst-Kaffee**

Ist ein köstlicher Genuß!

Diese Eigenschaft haben unsere vorzüglichsten Kaffees, denn sie werden sorgfältig zusammengestellt und sorgfältig geröstet.

Verlangen Sie in unseren Verkaufsstellen: **Stieblers Patent-Kaffee**

Nr. 8 Elite-Mischung 1/2 kg 4.90  
Nr. 6 Karlsbader Mischung I (als Pupp) 1/2 kg 3.80  
Nr. 5 Karlsbader Mischung II 1/2 kg 3.40  
Nr. 4 1/2 kg 3.00, Nr. 3 1/2 kg 2.60, Nr. 2 1/2 kg 2.40

Neu eingeflossen:

Kartoffeln, kalifornische 1/2 kg 0.80 u. 0.90  
Pflirsche, kalifornische 1/2 kg 0.70  
Apfelscheiben, amerikanische 1/2 kg 0.65  
Steinpilze, geschälten Dose 1/2 kg 1.-  
Rohrtrüb in Scheiben mit Grün, Dose 1/2 kg 0.35  
Zwieback, gemahlen (für kalte Suppen) 1/2 kg 0.30  
Rohschokolade in Blöcken 1/2 kg 1.-  
Amerik. Vollmilch, „Glückstec“ Dose 0.55  
Eis-Creme-Fröner, Vanille Paket 0.25  
Rheinisches Apfeltrüb 1/2 kg-Glas 0.80  
Himbeerjast, fein aromatisch 1/2 kg-Eimer 3.75  
Zitronen-Simonaden-Sirup 1/2 Flasche 2.-  
Zitronenmojt 1/2 Flasche 1.50  
Kartoffeln, „Weißflur“ Dose 0.70 u. 0.80  
Kartoffeln, italienische neue 1/2 kg 0.25

**Kraftin-Rindfleischbrühe-Extrakt**

gibt eine Fleischbrühe, die einer aus frischem Fleisch zubereiteten vollständig gleichkommt. Gemüht bekommt er den Wohlgeschmack durch eine gute Fleischbrühe.  
Topf 125 g 250 g 1/2 kg 1 kg  
Rt. 1.80 3.20 5.40 10.-

Echt Emmentaler Käse 1/2 kg 2.30  
Gouda-Käse, prima 1/2 kg 1.-  
Schweizer Käse, ital., sehr fein 1/2 kg 2.40  
Feinstes Salami u. Zerolawurst 1/2 kg 1.60  
Käse, australische, „Cleopatra“ 1/2 kg 1.-  
Preisliste über sämtl. Lebensmittel bitte einsenden.

**Otto Stiebler**  
Breslau, Zwingerplatz 5 und 23 Filialen.

Größtes Import- und Versandhaus im Osten Deutschlands.

**Zu Pfingsten**

**Anzüge - Maßersatz Damenmäntel usw.**

Kein Laden, kleine Preise  
**Andreas Koch**  
Freiburger Straße 9  
Export- und Detailverkauf

**Proletarier!**

Beseitigt die Hindernisse des Sprachschranken! Lernet die Weltsprache **Esperanto**, die von Arbeitern aller Nationen gesprochen und verwendet wird

**Buchhandlung Volkswacht**  
Modernes Antiquariat  
Breslau 3 Neue Graupenstraße 5

**BAU-UND BETRIEBSTECHNISCHE AUSSTELLUNG**  
Breslau  
8. Mai - 10. Juni

Für Hebung der Warengüte für Lenkung der Erzeugungskosten Eine Fundgrube für Industrie und Handwerk

Eintrittspreis 0.50 Mk.  
Geöffnet täglich von 9-6 Uhr.  
Sonnags von 11-6 Uhr.

Aus unseren **Reisemustern** verkaufen wir **Kleider und Röcke** zur Hälfte des Preises, zum Beispiel: **Voile-Kleider** von 4.90 an **Kostüm-Röcke** von 1.90 an  
**H. Weinbaum & Co.**  
Goldeneradegasse 5.

Soeben erschien: **Bleibt die Mark stabil?**  
Von **Dr. Hans Neisser**.  
Preis 40 Pf. (Auswärts Porto 5 Pf.)  
**Volkswacht-Buchhandlung**  
Breslau III, Neue Graupenstraße 5.

**Gr. eigener Schrank** zu verk. Weihenburger Str. 29 in der Dählgraben 315

**Anzüge Gummimäntel** kaufen Sie billig im **Volksbekleidungshaus** Waldenstr. 33.

**Reizendes Waschkleid** wie 6517 Abbildung, aus 1a Mousseline mit Paspelgarnierung, fesch gearbeitet, gute Passform, nur 4.25 Mk.

**G. Friedländer**, Sonnenstraße 30.

**Gehr billig Angebot!** Gelegene Herren-Anzüge von 15.- Mk. an. Neue Herren-Anzüge von 15.- Mk. an. Neue Stoff-Jacken von 4.- Mk. an. sowie getragene und neue Schuhe, Mäntel und andere Artikel. 3440

**Arbeitsmarkt** **Strassenhändler** mit 10 bis 20 Mk. Kaution für ganz hervorragende Neufheit sofort gesucht. Adressen unter Nr. 698 an die Volkswacht buchhdlg., Neue Graupenstr. 5

**Hoher Verdienst** durch Verteilung gewerblich und schriftl. Heimarbeit etc. Verlag W. Haug, Cannstadt, Moltkestr. 82

**Käufe** Garn Futterstoffe Weinwand kaufen zu hohen Preisen (Kochen extra Preise) **Berthold Lippert**, Sedanstr. 18.

**Kinderwagen** a. Art. Kinderwagen mit 10 Rädern, leicht losl. Karozzi, Preis nur 11.-

**Verkäufe** **Wahlhefte** Stieg 8 Pf. auch ein gros. Anzahlung. Georg Grotzsch, am Hammerstr. 20, L. Horb. **Anzüge, Covercoat** neu und gebraucht, perf. bill. Reichtum Altkönigsstr. 17. **Spezialartikeln** Zentner 3.00 Mk., frei Haus, nur an Selbstverbraucher. Gärtnerweg 9 bei Hoffmann



# Thedje Achterkant bei den Kanaken.

Hühneraugen gross und klein, besetzt Kukirol allein!

<p>Der Kapitän Thedje Achterkant, Der sah zu Hamburg im „Gefant“. Er trank sieben Krugs u. qualmte u. saun, Worauf er die Warr zu spinnen begann:</p>	<p>Die ich mit dem Kaffeisamer „Lüt Warr“ Vor Fahren noch machte die Süßesfabri, Da is mich mal, dies ist nicht vstantstet, Bei die Kanaken was Todes passieret.</p>	<p>Die Kanaken, die sind so'n Niggergemisch, Die können als euer von Euch hier am Lisch, Sie fuchen nicht, und sie laufen kein Bier, Und isgen auch lange nicht so wie Ihr.</p>	<p>Sie leben glücklich und kennen kein Leid, Das sah natürlich der Dikrol mit Leid, Er saun auf Wifes und schidte ins Band Mit Waren einen Schuhfabrikant.</p>
<p>Der Fabrikant, aus Geschäft besacht, Hat sich einen Koffer aufgemacht; Er tracht auf ein Schiff in fetter Gestalt; Waherkauf wegen Juocentur!</p>	<p>Natürlich bezuhten von weit und breit Die Leute die gute Gelegenheit. In Schimmschuhden spazieret herum Zags drauf das kanakische Publitum.</p>	<p>Schlimm waren die Folgen der Frau und Nah blutet das Herz, den ich daran! Warm; Sie triegen Hornhaut an Sohle und Heh'n Und Fußschweiß u. heftiges Brennen. Geh'n.</p>	<p>Die Füße rochen — Rinnerich, 'n Stog! Nach Fleck und Schwefel und Blegenod. Das ist der Duft von dem Süßengerrn, Wo's so riecht, ist er selber nicht fern.</p>
<p>Die Kanaken hatten die Nase voll; Die Fleck schwand, und der Wifchen schmol. Ein Mann hat wohl keine Frau begreht; Er sah ihre Nase. — Und umgeteilt!</p>	<p>Um jene Zeit lavierte ich dort [Wohr, Mit Tracht nach Sibney und Brissbane an Ich hatte im Saberaum, jeden Zoll Mit Kukirol-Fußbad-Padungen voll.</p>	<p>Das ist das Welt, was je ich geschaut [haut, Beißschweiß, Mundlaufen u. Brennen der Wenn Ihr baden badet, war's nicht ein Genuss, Doch nun erpöht ich Euch noch den Schluss.</p>	<p>Dicht bei Kanaken hat mein Schiff Nählich auf so'n verdammtigen Riff. Wir lachten weg, und die Bedung schmer Wäre sich schämen auf im Meer.</p>
<p>Giltsbereit schwammen mit lautem Geschrei, Von allen Seiten Kanaken herbei; Sie brachten mir schier aus fette Band, Ich lag wie 'ne tote Padde im Sand.</p>	<p>Wit einmal aber wecht mit Gepaut, Gebudel, Gejebel und ander Klammul; Umflungen halten sich Männer u. Frauen, Wobei sie vergüht ihre Nase beschaun.</p>	<p>Wah kom ich dahinter, was passieret. — Das Wasser war austrocknet; [sup-Fuß Denn Schwimmen darin schwebt der Schim- Sant Hornhaut, Brennen u. Schwelgeruch.</p>	<p>Niemals sah ein Doll ich so glücklich wie dies, Von Flende folgten mich rings die Füß; Man hat mir, daß ich den Lyon übernehm' Ich dankte aber! — Rinnerich, 'n Bögm'</p>

Aber nach Herbrand, Scherikon und Werra besetzt das verheerliche, in vielen Millionen Fällen bewährte Kukirol-Fußbad-Krankheits-Plaster schnell, schmerz- und gefahrlos.

**Gegen Fußschwell, Wundlaulen u. Brennen der Füße**  
leidet das von zahlreichen Ärzten empfohlene und in vielen Millionen  
Fällen bewährte Kukirol-Fußbad ganz hervorragende Dienste.  
Das Kukirol-Fußbad reinigt die Füße gut, trocknet sie, kühlt sie ab  
und weicht sie für alle, die viel gehen und stehen müssen, eine wahre  
Wohltat. Auch wenn die Füße müde und schmerzhaft sind, kann man  
werden Ihnen einige Kukirol-Fußbäder rasch Gelegenheit machen.  
**Die Kukirol-Fabrikate sind in allen größeren Apotheken und wirklichen Fach-Druggerien zu haben.**  
Manche unredlichen Geschäftsleute, denen wir keine Ware liefern, begreifen unsere weltberühmten Fabrikate auf schlechtem Wege und  
benutzen diese stark gekauften Präparate zur Anlockung der Käufer. Sind die Käufer erst einmal im Geschäft, dann verkaufen diese  
unredlichen Geschäftsleute den Käufern unter allerlei unredlichen Angaben minderwertige Präparate, an denen sie mehr verdienen,  
als zu verdienen. Helfen Sie solche unredlichen Geschäftsleute nicht die Vorteile ihrer Kaufkraft, sondern nur Ihre eigenen Vorteile im  
Auge haben und dabei selbst vor unredlichen Mitteln nicht zurückweichen. Sie können für Ihr Geld das Beste bekommen und das  
Beste sind auch die besten die weltberühmten Kukirol-Fabrikate.  
Verlangen Sie unsere lehrreiche und aufklärende Broschüre „Die richtige Fußpflege“, die wir jedem Interessenten kostenlos und portofrei zusenden.

**Während der warmen Jahreszeit** müssen Sie ganz beson-  
ders auf eine richtige und regelmäßige Fußpflege achten und daher nicht veräumen, täglich  
ein Kukirol-Fußbad zu nehmen.  
Nach Wanderungen, Sport und Tanz ist das Kukirol-Fußbad unent-  
behrlich. Es wirkt angenehm erfrischend und kühlend, läßt Sie die Anstrengungen  
des Tages schnell vergessen u. schenkt Ihnen einen erquickenden Schlaf.  
**Die Kukirol-Fabrikate sind in allen größeren Apotheken und wirklichen Fach-Druggerien zu haben.**

**Kukirol-Fabrik Kurt Krisp, Gross-Salze bei Magdeburg.**





# Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Mako-Hemden mit Rips-Einsatz 2.95	<b>2.50</b>	Kinder-Sweater Größe 1 jede weitere Größe 10 Pf. mehr.	<b>1.50</b>
Netz-Hemden 2.25	<b>1.90</b>	Trikot-Schlüpfer	<b>1.25</b>
Mako-Hemden 1a Qualität, mit doppelt Brust	<b>3.00</b>	Erstlingsjäckchen	<b>0.65</b>
Mako-Kosen	<b>2.45</b>	Gestr. Untertaillen mit Aermel	<b>1.65</b>
Oxford-Hemden 100 cm lang	<b>2.65</b>	Erste Herren-Garnitur Hemd und Beinkleid	<b>5.25</b>
Gestrickte bunte Kinderkleidchen	<b>1.75</b>	Klub-Westen reine Wolle, in schönster Ausmuster.	<b>10.50</b>
Gestrickte weiße Kinderkleidchen mit Aermel	<b>0.95</b>	Vigogne-Socken	<b>0.40</b>
Gestrickte weiße Kinderkleidchen ohne Aermel	<b>0.75</b>	Bunte Socken	<b>0.48</b>

Günstigste Einkaufsgelegenheit für Händler!

**Trikotagenhaus**  
Graupenstraße 1 (am Karlsplatz).

## Enorm Billiger Pfingst-Verkauf

nur noch bis sonnabend

Mäntel	Noppen Covercoat	19.00	12.50
Kostüme	Tuch	15.00	9.50
Sommerkleider	Noppen Kammgarn-Chev.	45.00	29.50
Seidenjumper	Gabardine	19.50	12.50
		29.50	5.50
		18.00	12.50
			6.50

**Geuchtag**  
wachtplatz

## Großes Pfingst-Extra-Angebot!

Bremer Loyd-Shäg | Feinschnitt-Tabak  
Holländer Shäg |  
nur solange Vorrat Paket 30 Pf., 10 Päckchen 2.80 Mk.  
Bitte, meine Auslagen im Fenster zu besichtigen!

**Wilhelm Simm**  
13 Gräbschener Straße 13

Diese Woche!  
**Elegante Anzüge**  
10-30% unter Preis, da eigene Fabrikation.  
Enorm billig nur bei  
**R. Hänel,**  
Tauentzienstraße 93,  
Ecke Grünstraße.

6170  
*Einmalig billig!*  
Ist die von einem wahren Menschenfreund verfaßte Schrift: Die Verhütung der Schwangerschaft. Unendlich viel Segen ist durch sie schon gestiftet, unendlich viel Unheil und Kummer verhütet worden. Man erhält diese, mit vielen Bildern versehene Broschüre gegen Einzahlung von nur 30 Pfennigen in Briefmarken vom Verlag Oebler, Grimm, Ulan-Donau Hanshof 11b.

**Sozialistische Monatshefte**  
Redigiert von Jos. Bloch monatlich 50 Pf. vierteljährlich 1.50  
Bestellungen bei allen Zeitungsverlegern u. der Volksbuchhandl., Breslau III.

Gefäßhaus  
Tauentzienstraße 6

## Preisabbau

Einige Beispiele:

Abteilung <b>Schuhe</b>	Abteilung <b>Kontroll</b>
Einzelpaare Breitspangen etc. 9,00, 8,50, 7,50	<b>6.50</b> Badeanzüge
Oxblut-Damen-Boxkalf-Halbschuh, Breitspange, Wiener Modellform	<b>16.00</b> Damenschliff Reinwollene Streifensocken
Einheitspreis	<b>10.00</b> Entzündende Vollvoilekt garniert mit Windjacken
Braune Herren-Stiefel Chevreaux	<b>11.00</b>
Doppelsohlige Sportstiefel	<b>11.00</b>

**Kauf-Erleichterung**  
Beamten und nachweisbar vertrauenswürdigen wir weitestgehende Zahlungsferien

## Für das Pfingstfest: Ein guter Röst-Kaffee

Ist ein köstlicher Genuß!  
Diese Eigenschaften haben unsere vorzüglichen Kaffees, denn sie werden sorgfältig zusammengesetzt und sorgfältig geröstet.  
Verlangen Sie in unseren Verkaufsstellen:  
**Stieblers Patent-Kaffee**

Nr. 8 Südtiroler Mischung	1/2 kg	4.00
Nr. 4 Karlsbader Mischung I (als Papp)	1/2 kg	3.20
Nr. 5 Karlsbader Mischung II	1/2 kg	3.40
Nr. 4	1/2 kg	3.00
Nr. 3	1/2 kg	2.80
Nr. 2	1/2 kg	2.40

Neu eingetroffen:

Aprikosen, kalifornische	1/2 kg	0.80 u. 0.90
Pflaumen, kalifornische	1/2 kg	0.70
Apfelscheiben, amerikanische	1/2 kg	0.85
Steinpläse, geschnitten	Dose	1/2 kg 1.-
Apfelmilch in Scheiben mit Grün	Dose	1/2 kg 0.35
Zwieback, gemahlen (für kalte Suppen)	1/2 kg	0.30
Hochstrolche in Blüten	1/2 kg	1.-
Amerik. Vollmilch „Glückstee“	Dose	0.55
Eis-Creme-Palets, Vanille	Palet	0.25
Rheinisches Apfeltrant	1/2 kg-Glas	0.90
Himbeersaft, fein aromatisch	2 1/2 kg-Eimer	3.75
Zitronen-Limonaden-Sirup	1/2 Flasche	2.40
Zitronenmoft	1/2 Flasche	1.50
Zitronen „Weißtina“	Dose	0.70 u. 0.80
Kartoffeln, italienische neue	1/2 kg	0.25

**Kraftin-Rindfleischbrühe-Extrakt**  
gibt eine Fleischbrühe, die einer aus frischem Fleisch zubereiteten vollständig gleichkommt. Gemüht bekommt erst den Wohlgeschmack durch eine gute Fleischbrühe.  
Topf 125 g 250 g 1/2 kg 1 kg  
Mk. 1.30 3.20 5.40 10.-  
Echt Emmentaler Käse 1/2 kg 2.30  
Gouda-Käse, prima 1/2 kg 1.-  
Sahnen-Käse, ital., sehr fein 1/2 kg 2.40  
Holsteiner Salami u. Zerelatwurst 1/2 kg 1.60  
Apfel, australische „Cleopatra“ 1/2 kg 1.-  
Preisliste über sämtl. Lebensmittel bitte einzufordern.

**Otto Stiebler**  
Breslau, Zwingerplatz 5 und 23 Filialen.  
Größtes Import- und Versandhaus im Osten Deutschlands.

**Zu Pfingsten**  
empfehle  
**Anzüge - Maßersatz Damenmäntel usw.**  
äußerst preiswert  
Kein Laden, kleine Spesen, kleine Preise  
**Andreas Koch**  
Freiburger Straße 9  
Ergos- und Detailverkauf

**Proletarier!**  
Beseitigt die Hindernisse des Sprachschranken! Lerne die Weltsprache Esperanto, die von Arbeitern aller Nationen gesprochen und verwendet wird.  
**Durchhandlung Volkswacht**  
Modernes Antiquariat  
Breslau 3 Neue Graupenstraße 5

**BA BETRIEBS AUSSTELLUNG**  
Dresden  
8. Mai - 10.  
Für Hebung der Ware für den Verkauf der Erzeugnisse eine Fundgrube für Industrie u. Hof.  
Eintrittspreis  
Geöffnet täglich  
Sonntags von

Aus unseren Reihen  
verkauft  
**Kleider u. Kostüm**  
zur Hälfte des  
Volle-Kleider  
**H. Wein**  
Goldenerade

Soeben erschienen  
**Bleibt die Me**  
Von Dr. Hans  
Preis 40 Pf. (Ausw.)  
**Volkswacht-Bü**  
Breslau III, Neue C

**Gr. eigener Schwam**  
zuverl. Weihenburger Str. 29  
in der Mühlerlei  
Reizendes  
**Waschkleid**  
wie 6317  
Abbildung, aus  
1a Mousseline  
mit Paspel-  
garnierung,  
fesch  
gearbeitet,  
gute Passform,  
nur 4.25 Mk.

**G. Friedländer,**  
Sonnenstraße 30.  
Geht billig Angebot!  
Getragene Herren-Anzüge  
von 15.- Mk. an.  
Neue Herren-Anzüge  
von 18.- Mk. an.  
Neue Stoff-Hosen  
von 4.- Mk. an.  
sowie getragene und neue  
Schuhe, Mäntel und andere  
Artikel.  
3440  
**Ein- und Verkaufsgeschäft,**  
Lammengasse 3.  
**Arbeits**  
**Strassenh**  
mit 10 bis 20 Mk.  
für ganz hervorragende  
sicher gekauft. Ab  
Nr. 608 an die  
buchhdlg. Neue C  
**Hoher Ver**  
durch Vertretung  
und Verh. beim  
Verlag W.  
Cannstadt, Mo

# Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Mako-Hemden mit Rip-Einsatz 2.95	2.50	Kinder-Sweater Größe 1 jede weitere Größe 10 Pf. mehr.	1.50
Netz-Hemden 2.25	1.90	Trikot-Schlüpfer	1.25
Mako-Hemden 1a Qualität, mit doppelt Brust	3.00	Erstlingsjäckchen	0.65
Mako-Rosen	2.45	Gestr. Untertaillen mit Aermel	1.65
Oxford-Hemden 100 cm lang	2.65	Herren-Garnitur Hemd und Beinkleid	5.25
Gestricke bunte Kinderkleidchen	1.75	Klub-Westen reine Wolle, in schönster Ausmuster.	10.50
Gestricke weiße Kinderkleidchen mit Aermel	0.95	Vigogne-Socken	0.40
Gestricke weiße Kinderkleidchen ohne Aermel	0.75	Bunte Socken	0.48

Günstigste Einkaufsgelegenheit für Händler!

## Trikotagenhaus

Graupenstraße 1 (am Karlsplatz).

### Enorm Billiger Pfingst-Verkauf

nur noch bis Sonnabend

Mantel	Noppen Covercoat	19.00	12.50
Kostüme	Noppen Kammgarn-Chev. Gabardine	15.00	9.50
Sommerkleider		45.00	29.50
Seidenjumper		19.50	12.50
		29.50	19.50
		45.00	29.50

**Geuchtag**  
Wachtplatz

### Großes Pfingst-Extra-Angebot!

Bremer Loyd-Shäg | Feinschnitt-Tabak  
Holländer Shäg |  
nur solange Vorrat Paket 30 Pf., 10 Päckchen 2.80 Mk.  
Bitte, meine Auslagen im Fenster zu besichtigen!

**Wilhelm Simm**  
13 Gräbschener Straße 13

### Dieze Woche! Elegante Anzüge

10-30% unter Preis, da eigene Fabrikation. Gewiss billig nur bei **R. Hänel**, Tauenzienstraße 93, Ede Grünstraße 6170

lest die von einem wahren Menschenfreund verfaßte Schrift: Die Verhältnisse der Schneidergeschäfte. Unendlich viel Segen ist durch sie schon gestiftet, unendlich viel Unheil und Kummer verhütet worden. Man erhält diese, mit vielen Bildern versehene Broschüre gegen Einsendung von nur 30 Pfennigen in Briefmarken vom Verlag Gebrüder Grimm, Ufer-Donau Hansahef 116.

**Sozialistische Monatshefte**  
Redigiert von Jos. Bloch monatlich 50 Pf. vierteljährlich 1.50  
Bestellungen bei allen Zeitungsverlegern u. der Volksrechtbuchhandl., Breslau III.

Gefahus  
Tauenzienstraße 6

### Preisabbau bel der Gefa

Trotz bisher billiger Preise weiterer

Einige Beispiele:

Abteilung	Abteilung
<b>Schuhe</b>	<b>Konfektion</b>
Einzeipaare Breitspannen etc. 9,00, 8,50, 7,50	Badeanzüge
6 <sup>50</sup>	1 <sup>10</sup>
Oxblut-Damen-Boxkalf - Halbschuh, Breitspanne, Wiener Modellform	Damenschlüpfer
Einheitspreis 16 <sup>00</sup>	Reinwollene Streifenröcke
Braune Herren-Stiefel	Entzückende Volleikleider garniert mit Filzspitze
Chevreaux 10 <sup>00</sup>	11 <sup>75</sup>
Doppelsohlige Sportstiefel	Windjacken 17,00, 15,00
11 <sup>00</sup>	12 <sup>00</sup>

### Kauf-Erleichterung!

Beamten und nachweisbar vertrauenswürdigen Leuten gewähren wir weitestgehende Zahlungs-erleichterung.

### Für das Pfingstfest: Ein guter Röst-Kaffee

Ist ein köstlicher Genuß! Diese Eigenschaften haben unsere vorzüglichsten Sortenkaffees, denn sie werden sorgfältig gemahlen und sorgfältig getrocknet.

Verlangen Sie in unseren Verkaufsstellen: **Stieblers Patent-Kaffee**

Nr. 8 Elite-Mischung	1/2 kg	4.80
Nr. 6 Karlsbader Mischung I (als Papp)	1/2 kg	3.80
Nr. 5 Karlsbader Mischung II	1/2 kg	3.40
Nr. 4 1/2 kg 3.00, Nr. 3 1/2 kg 2.80, Nr. 2 1/2 kg 2.40		

Neu eingetroffen:

Apfelkuchen, kalifornische	1/2 kg	0.80 u. 0.90
Pfirsiche, kalifornische	1/2 kg	0.70
Apfelschiben, amerikanische	1/2 kg	0.85
Steinpilze, geschwitten	Dose	1.00
Achtrahl in Scheiben mit Grün	Dose	0.35
Zwiebeln, gemahlen (für kalte Suppen)	1/2 kg	0.30
Kochschokolade in Blöcken	1/2 kg	1.00
Amerik. Vollmilch „Glückstee“	Dose	0.55
Vanille-Creme-Palace, Vanille	Paquet	0.25
Reinweißes Apfelsauce	1/2 kg-Glas	0.90
2 1/2 kg-Timer		3.75
Himbeerjelly, sehr aromatisch	1/2 Flasche	2.40
Sitronen-Limonaden-Sirap	1/2 Flasche	2.00
Sitronenmojt	1/2 Flasche	1.50
Sitronen „Meffina“	Dose	0.70 u. 0.80
Kartoffeln, italienische neue	1/2 kg	0.25

### Krafftin-Rindfleischbrühe-Extrakt

gibt eine Fleischbrühe, die einer aus frischem Fleisch zubereiteten vollständig gleichkommt. Gemischt bekommt es den Wohlgeschmack einer guten Fleischbrühe.

Topf 125 g	250 g	1/2 kg	1 kg
Mk. 1.80	3.20	5.40	10.00

### Otto Stiebler

Breslau, Zwingerplatz 5 und 23 Filialen.

Großtes Import- und Versandhaus im Osten Deutschlands.

### Zu Pfingsten empfehle Anzüge - Maßersatz Damenmäntel usw.

Kein Laden, kleine Spesen, kleine Preise  
**Andreas Koch**  
Freiburger Straße 9  
Ergross- und Detailverkauf

### Proletarier!

Beseitigt die Hindernisse des Sprachschranken! Lerne die Weltsprache **Esperanto**, die von Arbeitern aller Nationen gesprochen und verwendet wird

### Buchhandlung Volkswacht

Modernes Antiquariat  
Breslau 3 Neue Graupenstraße 5

### BAU-UND BETRIEBSTECHNISCHE AUSSTELLUNG

**Prämiu**  
8. Mai - 10. Juni

Für Hebung der Warengüte für Senkung der Erzeugungskosten Eine Fundgrube für Industrie u. Handwerk

Eintrittspreis 0.50 Mk.  
Geöffnet täglich von 9-6 Uhr.  
Sonn tags von 11-6 Uhr.

Aus unseren Reismustern verkaufen wir

### Kleider und Röcke

zur Hälfte des Preises, zum Beispiel:  
Voile-Kleider von 4.90 an  
Kostüm-Röcke von 1.90 an  
**H. Weinbaum & Co.**  
Goldeneradegasse 5.

Soeben erschien:

### Bleibt die Mark stabil?

Von Dr. Hans Neisser.  
Preis 40 Pf. (Auswärts Porto 5 Pf.)  
**Volkswacht-Buchhandlung**  
Breslau III, Neue Graupenstraße 5.

**Käufe**

**Garn** Butterkaffee  
kauft zu hohen Preisen (Koffen extra Preise)  
Berthold Lippert, Seinerstraße 18.

**Reizendes Waschkleid**

wie 6517 Abbildung, aus Ia Mousseline mit Paspelgarnierung, fesch gearbeitet, gute Paßform, nur 4.25 Mk.

**Arbeitsmarkt**

**Strassenhändler**

mit 10 bis 20 Mk. Kaution für ganz hervorragende Reueheit sofort gesucht. Adressen unter Nr. 608 an die Volkswacht-Buchhdlg., Neue Graupenstraße 5

**Dober Verdienst**

durch Vertiefung gemerbt und Schrift-Heimarbeit etc.  
Verlag W. Haeg  
Cannstadt, Mollstraße 82

**Spezialartoffeln**

Je nach 3.00 Mk. frei Haus, nur an Selbstverbraucher.  
Gärtnerweg 9 bei Hofmann